

# Thornener Presse.



### Bezugspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

### Ausgabe

täglich abends mit Anschließ der Sonn- und Feiertage.

### Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

### Anzeigenpreis

für die Beispaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungs-Geschäften „Zuvaldenbank“ in Berlin, Haasenfein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungs-Geschäften des In- und Auslandes. Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nr. 220.

Dienstag den 19. September 1899.

XVII. Jahrg.

### Politische Tageschau.

Nach einer Meldung aus Wien richtete der Kaiser an den Erzherzog Friedrich ein Handschreiben, in welchem unter dem Hinweis auf dessen zehnjährige Thätigkeit als Korpskommandant für die hingebungsvollen Dienste, seine Berufsfreudigkeit und seine warme Fürsorge für das Korps der Dank und die besondere Zufriedenheit des Monarchen ausgedrückt wird. — In Presburg hielt der Handelsminister Hegedues bei einem anlässlich der lokalen Gewerbeausstellung veranstalteten Banket eine Rede, in welcher er betonte, es wäre ein großer Fehler, wenn Ungarn an der Pariser Weltausstellung nicht teilnehmen würde, weil in Frankreich ein den Ungarn (müßte heißen der jüdischen Presse in Ungarn) nicht genehmes Urtheil gefällt wäre.

Die tschechischen Landtags- und Reichsraths-Abgeordneten traten am Sonnabend in Prag zum Zwecke der Berathung der politischen Lage zusammen und nahmen eine Resolution an, welche besagt, daß die Abgeordneten festhalten an dem staatsrechtlichen, nationalen und politischen Programm des tschechischen Volkes und absolute sprachliche Gleichberechtigung in den böhmischen Ländern verlangen. Die Durchführung dieses Programms bedeute neben der Zufriedenstellung des tschechischen Volkes auch die sichere Gewähr für die Erhaltung der Einheit und Macht der Monarchie, welche durch die großdeutsche Agitation gefährdet werde. Die tschechischen Abgeordneten erklären sich bereit, zur Sanirung der schweren Uebel im Staatsorganismus hilfreiche Hand zu bieten, vorausgesetzt, daß nichts unternommen werde, wodurch die Rechte des tschechischen Volkes geschmälert würden. Mittel zur Sanirung seien: Umwandlung des Kabinetts in eine auf parlamentarische und autonomistische Majorität stützende Regierung, die Wiederherstellung konstitutioneller Zustände auf der Grundlage nationaler und bürgerlicher Gleichheit hinsichtlich der Erweiterung der Autonomie in Verwaltung und Gesetzgebung. — Die Mitglieder des industriellen Verbandes für Prag und Umgegend veröffentlichten einen Aufruf an die Reichsraths- und Landtagsabgeordneten Böhmens, in welchem mit Rücksicht auf den traurigen wirtschaftlichen Rückgang und das Stagniren von Industrie, Handel und Gewerbe von dem verderblichen nationalen Kampfe abgerathen wird. Der Aufruf fordert die Abgeordneten auf, die langersehnte, dringend notwendige Verständigung anzubahnen und Handel und Gewerbe vor einem Zusammenbruch zu bewahren. Der Aufruf ist von mehr als 100 Industriellen unterzeichnet.

Wie der „Kreuztg.“ aus Paris berichtet wird, stehen tiefgreifende Veränderungen in der Befehung der Militär-Attache-Posten bei den dortigen Botschaften bevor. Mehrere dieser Posten dürften für längere Zeit überhaupt unbesetzt bleiben. — Das Wiener „Armee-Verordnungsblatt“ veröffentlicht bereits die Enthebung des Obersten Schneider von dem Posten eines Militär-Attache bei der Botschaft in Paris und der Gesandtschaft in Brüssel.

Der Präsident des französischen Senates hatte eine Besprechung mit dem Generalprokurator wegen des Prozesses vor dem obersten Gerichtshof. Gegen 45 in dem Prozesse Angeklagte ist das Verfahren eingestellt, sodas nur gegen 22 Personen verhandelt werden wird. — Ministerpräsident Waldeck-Rousseau erklärte Delegationen der radikalen Gruppe des Parlaments, unüberlegliche Beweise für die Existenz eines Komplottes seien reichlich vorhanden, und kein Republikaner werde es wagen, die Regierung zu tadeln, wenn die Umtriebe der Angeklagten in ihrer Gesamtheit bekannt sein werden. — Nach einer anderen ebenfalls von radikaler Seite kommenden Meldung ist aus der Aeußerung des Ministerpräsidenten weiter folgendes zu entnehmen: Die Untersuchung habe ergeben, daß keinerlei Einvernehmen zwischen den Führern der Armee und den Verschwörern besteht. Generale seien nicht kompromittirt. Die orleanistische Partei sei erstaunlich gut organisiert, es habe nur wenig gefehlt und der Herzog von Orleans wäre nach Paris gekommen. Déroulede hat allein vorgehen wollen und zwar im Interesse einer plebiszitären Republik. Das gerichtliche Vorgehen sei gerechtfertigt, die Republik stand um Haarsbreite vor einem Gewaltstreik; die Gefahr war groß. — Neue Verhaftungen von Personen, welche Guérin in seiner Antisemitenburg zu verprobantiren suchten, werden gemeldet.

Angesichts der Agitation gegen die Beschiebung der Pariser Weltausstellung weist der Pariser „Matin“ darauf hin, daß bei allen Ländern ohne

Ausnahme die Nachfragen nach dem Blase den vorhandenen Raum beträchtlich überschritten hätten. Jeder Aussteller hätte Beschränkungen erfahren. Wenn jetzt also einige Aussteller zurücktreten, würden sich die übrigen nur darüber freuen, da sie dadurch ihren Platz vergrößert sehen würden. Was Deutschland betreffe, so seien die vom Reichskommissar Richter unternommenen Schritte ganz besonders bezeichnend gewesen. Herr Richter habe von seiner Regierung die weitgehendsten Vollmachten erhalten und dieselben auch in einer so geschickten Weise benützt, daß man sagen könne, ihm sei es zu verdanken, wenn die deutsche Abtheilung eine der glänzendsten der ganzen Ausstellung werde. Das sei der persönliche Wunsch Kaiser Wilhelms. Man versuche jetzt, Frankreich zu zuzugewinnen und der zu gewärtigenden Rücktritte. Aber letztere seien wohl nur von der eigenen Furcht diktiert, nicht ebenso großartig ausstellen zu können, wie Deutschland. — Jedenfalls ist zu ersehen, daß die rachsüchtige Boykottbewegung der Dreyfusards schmächtliches Fiasko gemacht hat.

Am Sonnabend wurde in Rom eine an die französischen Bischöfe gerichtete Encyclika des Papstes veröffentlicht, in welcher dieser die Bischöfe auffordert, für eine sorgfältige Heranbildung der Geistlichkeit und musterhaftes Verhalten der unter ihrer Leitung stehenden Priester Sorge zu tragen, damit Frankreich die ihm überlieferte Aufgabe erfülle, die Kirche zu vertheidigen, große Taten zu vollbringen und Sendboten zu liefern, welche den Glauben bis ans Ende der Welt verbreiten.

Die norwegischen Ärzte Lafer und Gevisvald sind am Freitag in Dporto eingetroffen. — Aus Lissabon liegt ein neuer Pestfall vor; er betrifft einen Matrosen vom Transportschiff „Africa“, der im Marinehospital starb. Dr. Kopke in Lissabon hat bei der Sektion den Persinbazillus gefunden und ist noch mit Versuchen von Rattenimpfung beschäftigt. Die Wittve und die beiden Kinder des Verstorbenen wurden isolirt. — Das Auftreten der Pest ist nun auch amtlich in Tamatave auf Madagaskar festgestellt. — Von den zum Studium der Pest nach Dporto entsandten Ärzten des Pasteur'schen Instituts hat der französische Minister des Auswärtigen folgendes Telegramm erhalten:

„Die Pestfälle sind bedeutend zahlreicher, als die Statistik meldet. Wir haben uns überzeugt, daß die gemachten Anzeigen unvollständig sind. Wir haben in zwei Tagen vier Pestleichen untersucht, Personen, die wir todt aufgefunden hatten. Der dem Blute entnommene Pestbazillus ist sehr ansteckend und tödtet eine damit infizierte Maus. Im Spital zu Dporto befinden sich drei Schwerverranke, die mit Versinjerum behandelt werden. Die Versuche verlaufen befriedigend. Unserer Ansicht nach ist der Pestforon sehr nachtheilig; er vergrößert die Gefahr der Hungersnoth und der Pest. Lissabon fordert die Verbeibaltung des Pestgürtels im Interesse seines Handels. Die Gemüther sind sehr erregt, die Ortsbehörden sind genöthigt, die Leichen von Truppen begleiten zu lassen.“ In der That meldet denn auch das „Wolff'sche Telegraphenbureau“ vom Freitag: Die Bevölkerung warf auf Angefallte, welche eine Leiche zur Untersuchung überführten, mit Steinen. Gendarmen schritt ein und zerstreute die Menge. — Da seit 20 Tagen aus Rußland keinerlei Pestfall gemeldet wird, haben die rumänischen Sanitätsbehörden die Einstellung außerordentlicher Maßnahmen, die Aufhebung des Militärordons angeordnet und nur die Bestimmungen über eine ärztliche Untersuchung an den Einbruchstationen Ungen, Galatz und Sulina aufrechterhalten.

Ein kaiserlicher Befehl bestimmt, daß die im Bau befindlichen Panzerschiffe „Kaiser Alexander III.“ und „Drel“ sowie der in Kopenhagen gebaute Kreuzer „Bojarin“ in die Liste der russischen Kriegsschiffe aufzunehmen sind.

Die offiziöse Petersburger Zeitung „Nowoje Wremja“ äußert sich erst jetzt über das Urtheil von Rennes und zwar in sehr bemerkenswerther Weise. Sie theilt die Genugthuung über die Niederlage des Dreyfus thums. Der Ausgang der Dreyfus sache hat gezeigt, daß das jetzige Frankreich kein entmannetes Land geworden, sondern daß die Nation lebt und stark ist. Die Niederlage des Dreyfus thums bildet zweifellos ein bedeutendes geschichtliches Ereignis, und dazu nicht ein auschl. französisches, sondern ein Weltereignis. In der sogenannten Dreyfus sache handelt es sich am allerwenigsten um Dreyfus selbst. Für Frankreich ist sie ein Kampf um die Existenz der Nation, für die ganze übrige Welt ein

### Uns Brot.

Roman von Freiherrn Gabriele v. Schlippenbach. (Herbert Mühlert.) (Nachdruck verboten.)

### (33. Fortsetzung.)

„Sie hat eine starke und feste Hand nöthig, die sie zugleich mild und liebevoll leitet,“ sagte Tante Dora. „Azel ist gerade der passende Mann für sie.“

Das junge Paar sollte eine Hochzeitsreise machen und dann den oberen Stock des großen Westerholz'schen Hauses bewohnen, der bisher nur zu Wällen und Gesellschaften benutzt wurde.

Aufrichtige und herzliche Wünsche nahm der junge Bräutigam von dem gesammten Personal des Kontors entgegen. Durch seine energische und zugleich freundliche Art hatte er sich die Liebe aller, durch seine Thätigkeit ihre Achtung erworben.

Alte und Erna beobachteten das Brautpaar mit heimlicher Neugier und machten Doktor Hansen wüthend, wenn sie ihm erzählten, wie glücklich die Verlobten in diesem neuen Stande schienen.

„Hast Du schon die Zeitung gelesen, Gertrud?“ fragte ihre Mutter eines Tages. „Denke Dir, Hassfeld hat seine Frau verloren, sie ist bei der Geburt eines Sohnes gestorben.“

„Wo steht es?“ kam es langsam über Gertruds Lippen.

„Hier.“ Frau von Breuken deutete auf die Stelle. Gertrud starrte auf die kurze Anzeige nieder, dann legte sie still die

Zeitung fort und ging aus dem Zimmer. Die nichtahnende Mutter sah sie gleich darauf, in ihren Mantel gehüllt, hinausgehen.

Sie blieb fort, bis es dunkel war, sie hätte nicht zu sagen gewußt, wo sie gewesen war, wohin ihre Füße sie getragen hatten.

„Hast Du wieder Deine Kopfschmerzen?“ fragte Heimchen besorgt, als die Schwester im tiefsten Schatten der Lampe saß, ohne wie sonst die fleißigen Finger zu regen.

„Ich werde lieber gleich zur Ruhe gehen,“ antwortete sie, ohne eine direkte Erwiderung zu geben. Sie suchte die Einsamkeit ihres Zimmers auf und war an dem Abend für niemand mehr sichtbar.

In Oftern wurden die Zwillinge eingeseget, und Frau von Breuken's Mutterherz war voll Lob und Dank gegen Gott, der sie so wunderbar geführt und geleitet und ihr in ihren Kindern Freude und Glück geschenkt hatte.

„Es wird recht einsam ohne Euch werden,“ meinte sie. „Nur noch drei meiner Küchlein bleiben im heimathlichen Nest.“

„Wir kommen ja im August zurück, liebe Mutter,“ tröstete Azel, „dann verbringen wir noch einige Wochen in Z. zusammen. Ich habe dort eine hübsche, kleine Villa für Tante Dora und die Unzertrenntrennlichen gemiethet, die auch für Dich und Gertrud Raum hat, wenn Ihr aus Regne zurückkommt.“

Am fünfundzwanzigsten April wurde im

Westerholz'schen Hause die Doppelhochzeit gefeiert. Beide Bräute waren auf Almas Wunsch ganz gleich gekleidet, sie hatte darauf bestanden und Heimchen alles Nöthige geschenkt, sie sahen beide sehr lieblich aus und die jungen Männer strahlten vor Glück.

Dann kam das heitere Hochzeitsmahl, die vielen Toaste, in denen besonders Doktor Hansen etwas leistete. Er hatte sich „aus Aegerer“, wie er behauptete, einen kleinen Strich angelegt und war der Lustigste von allen.

Warnbeck's Mutter war gekommen, ebenso Almas Verwandte, unter ihnen der Hufarenleutnant, der seinen Korb verschmerzt zu haben schien. Er machte den Zwillingen den Hof, die wie zwei eben erblühte Rosenknospen auslachen und mit großem Anstand, zum ersten Male, die Erwachsenen spielten.

Die Schönste war aber Gertrud. Sie überstrahlte selbst Almas reizende Erscheinung. In ihren dunklen Augen lag ein träumerischer Ausdruck, als lausche sie einer inneren Stimme; der oft strenge Zug um ihren Mund war gemildert, ihr stolzes Gesicht gewann dadurch eine Weichheit, die ihr sonst nicht eigen war.

„Welche stattliche Frau sie gewesen wäre,“ dachte Herr Westerholz bei sich, „schade, schade, daß ich nicht dreißig Jahre jünger bin.“

Als er Frau von Breuken nach der Trauung die Hand küßte, sagte er: „So paßt es besser zusammen, nicht wahr, die Jugend

gehört zur Jugend und wir beiden Alten freuen uns ihres Glückes.“

Im Juni bestanden Alfe und Erna ein gutes Examen und bezogen mit Tante Dora die Villa in Z. Der Doktor kam oft zu ihnen heraus und blieb stets den Sonntag bei seinen Lieblichen, die er mit Geschenken überhäufte.

Gertrud und ihre Mutter waren unterdessen in Regne, das Bad befreite die Leidende völlig von allen Beschwerden, sie kehrte frisch und gesund im August zurück.

In froher Erwartung verammelten sich alle eines Tages in Herrn Westerholz's Villa, das junge Ehepaar sollte am Abend ein treffen.

Alma flog ihrem Vater mit dem Jubelruf entgegen: „Väterchen, wie froh bin ich, zu Hause zu sein, und ich bin so glücklich!“

Die letzten Worte flüsterte sie ihm zu, indem sie ihn innig umarmte.

„Wie bist Du mit ihr fertig geworden, mein Junge?“ fragte Herr Westerholz seinen Schwiegerjohn. „Ist sie eine gehorsame Frau?“

„Nun, es läßt sich damit halten,“ versetzte Azel neckend. „Ich muß zuweilen recht streng sein.“

„Das ist nicht der Fall, er verwöhnt mich noch mehr als Du!“ rief die junge Frau entkräftet, „es ist seine Schuld, wenn ich unausstehlich werde.“

„Wißt Ihr, wen wir auf der Reise getroffen haben?“ fragte Azel einige Tage

ampf sehr bestimmter und sehr wichtiger kulturpolitischer Grundsätze. Die „Nowoje Wremja“ wendet sich dann in der schärfsten Weise gegen das Judenthum, das Frankreich Panama, Fajshoda und eine Dreifuss-affaire gebracht habe, dem es zu danken ist, daß die Welt ein internationales Dreifussthum habe. Zum Schluß beglückwünscht sie die französische Armee, die aus dem Kampfe als Siegerin hervorgegangen ist, und mit ihr Frankreich selbst als große Nation. Wir als Russen können unsern Verbündeten nur von Herzen gratulieren.

Die serbische Ministerkrise scheint anlässlich des politischen Prozesses gegen die Radikalen ansgebrochen zu sein. Der Belgrader Korrespondent der „Bos. Ztg.“ erzählt „aus sicherster Quelle“, daß Ministerpräsident Georgiewitsch vor 2 Tagen seine Entlassung eingereicht hat, die vom König jedoch abgelehnt wurde. Im Ministerium sollen bedeutende Meinungsverschiedenheiten herrschen. Vielleicht hängt die Krise mit den von Wien und Petersburg ergangenen Warnungen zusammen. Allerdings meldet der sich offizieller Beziehungen ersehende „Pester Lloyd“ aus Wien, ein offizieller Schritt der österreichisch-ungarischen Vertretung in Belgrad, durch welchen die Regierung zur Mäßigung ermahnt worden wäre, sei nicht unternommen worden; freilich erschienen die Befragten, welche das Verfahren in Belgrad erwecke, nicht ungerichtlich. — Das genügt auch, um in Serbien verstanden zu werden. Der Hochverratsprozess in Belgrad nähert sich seinem Ende. Am Freitag wurden verurtheilt: Todorowitsch, Stefanowitsch, Miloradowitsch und Mikowitsch, sämtlich Angehörige der radikalen Partei, welche wegen Beleidigungen gegen den König und wegen Aufreizung gegen die Dynastie und das herrschende Regime angeklagt sind. Die angeführten Zeugnisse bestätigen die in der Anklage enthaltenen Behauptungen. Aus Belgrad kommt folgendes Dementi: „Von zuständiger Seite wird die in einen Theil der europäischen Presse gebrungene Meldung von dem Ausbruch einer Ministerkrise in Serbien für unbegründet erklärt.“

Allgemeine Befriedigung in China? Der „Ruffischen Telegraphen-Agentur“ wird aus Chaborowsk gemeldet: Der Kaiser von China hat einen Befehl erlassen, nach welchem eine Art Nationalgarde gebildet werden soll. Jeder Mann wird verpflichtet, eine gewisse Zeit in den Reihen des Heeres zu dienen. Im Falle eines Krieges sollen die auf diese Weise gebildeten Truppen als Hilfstruppen verwendet werden. Die Gouverneure von zwei in der Devesche als Hunsi und Hunadon bezeichneten Provinzen haben angesichts der kritischen Lage in diesen Provinzen Befehl erhalten, im Laufe eines Monats über die Maßnahmen zu berichten, welche sie zur Erfüllung obigen Befehls ergriffen. Die Gouverneure der übrigen Provinzen sollen ihren Bericht innerhalb dreier Monate einreichen.

Die Londoner „Morning Post“ meldet aus New-York: Ein Syndikat von New-Yorker Kapitalisten hat beschlossen, die mexikanischen National-Eisenbahnen zu übernehmen, und wird die Linien nach den Kohlen-, Eisen- und Silber-Distrikten weiterführen.

Die Revolution in Venezuela gewinnt nach den in New-York eingetroffenen Meldungen aus La Guayra vom 12. d. Mts. heurthigende Ausdehnung. Die Truppen der Regierung erlitten zwei Niederlagen. Es liegt Grund zu der Annahme vor, daß die Generale der Regierungstruppen im Einverständnis mit den Aufständischen stehen.

Später, Waldemar von Haffeld. Er will sein Gut in der Mark Brandenburg verkaufen und reiste nach Pommern, wo er ein schönes Rittergut ansehen wollte, um es wahrscheinlich zu erwerben. Er hat sich merkwürdig verändert, sieht wohl und kräftig aus und ist Volontär bei seinem Onkel, der in Schlesien große Besitzungen und Forsten hat. Er will in allen Zweigen der Landwirtschaft selbst Bescheid wissen, um etwas Nützliches zu leisten. Ich habe ihm nie soviel Thätigkeit und Energie zugebracht, es muß eine mächtige Triebfeder vorhanden sein, die ihn umgewandelt hat.

„Er ist jetzt frei von dem moralischen Druck, den seine Ehe auf ihn ausübte,“ bemerkte Frau von Breenen. „Lebt das Kind und wo ist es?“

„Bei seiner Mutter. Er will den Knaben später zu sich nehmen, ich hoffe, er heirathet wieder und wird dann glücklicher, als er es das erste Mal war, der arme Kerl.“

„Aber wo ist Gertrud?“ fragte Alma, „wir wollten doch einen gemeinschaftlichen Spaziergang machen und nun ist sie nicht da.“

„Sie ging eben fort,“ rief Alse, „ich werde sie suchen.“ Aber es war vergeblich.

(Schluß folgt.)

Ein neuerdings beim Staatsdepartement zu Washington eingegangenes Telegramm besagt, daß die Revolutionäre in Venezuela die Regierungstruppen aus Valencia vertrieben und die Stadt besetzten.

Die portugiesische Gesandtschaft in London widerpricht der Meldung von einer Verpachtung eines portugiesischen Landstrichs in Ostafrika an England oder Deutschland.

Zur Transvaalkrise wird gemeldet, die Antwort der Südafrikanischen Republik auf die letzte Depesche der englischen Regierung sei dem englischen Agenten Greene in Pretoria Sonnabend Vormittag 11 Uhr zugestellt worden. — Die Führer der Afrikaner in Kapstadt erhielten ein Telegramm, in welchem mitgeteilt wird, die Antwort Transvaals bestreite das Vorhandensein der Suzeränität Englands, verspreche aber striktes Einhalten der Bedingungen der Konvention von 1884 und biete die Verleihung des Wahlrechtes nach sieben Jahren an. — In London ist ein Blaubuch über die südafrikanische Angelegenheit veröffentlicht worden. — Der Dampfer „Gaul“ ist am Sonnabend mit 1000 Mann und Offizieren an Bord von Southampton nach Südafrika abgegangen.

## Deutsches Reich.

Berlin, 17. September 1899.

— Se. Majestät der Kaiser nahm Sonnabend Vormittag im Jagdschloß Hubertusstock den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts Wirl. Geh. Rath Dr. von Lucanus, und denjenigen des Ministers des Innern Frhrn. von Rheinbaben entgegen.

— Die Ankunft des Zarenpaares in Kiel wird für den nächsten Dienstag erwartet. Das Zarenpaar verbleibt auf dem „Polarstern“ und tritt am Mittwoch die Weiterreise nach Darmstadt an.

— Herzog Heinrich zu Mecklenburg, Oberleutnant à la suite des Garde-Jäger-Bataillons, hat einen einjährigen Urlaub angetreten, um die Verwaltung des Großherzogthums Mecklenburg-Schwerin zu studieren.

— Laut telegraphischer Mittheilung sind der Chef des Kreuzergeschwaders, Konteradmiral Prinz Heinrich von Preußen, königliche Hoheit, und der 2. Admiral des Kreuzergeschwaders, Konteradmiral Frihe, mit dem Schiff „Deutschland“, „Herttha“, „Kaiserin Augusta“, „Irene“ und „Itis“ am 15. September in Riantschuon eingetroffen.

— Nach dem „Rhein. Cour.“ wird in Kreisen, „die sich als ganz vorzüglich unterrichtet gezeigt haben“, erzählt, daß Herr von Bitter zum Oberpräsidenten für Posen bestimmt sei.

— Der „Darmstädter Zeitung“ zufolge der Oberschulrath Dettweiler in den Ruhestand versetzt worden.

— Der „Staatsbürger-Zeitung“ zufolge hat der Regierungspräsident z. D. v. Jagow die Stelle als Landeshauptmann der Provinz Sachsen abgelehnt.

— Nach der „Post“ ist die Annahme, daß die Aufforderung des Polizeipräsidenten an den Bund der Landwirthe, forririgte Mitgliederlisten einzusenden, auf eine Maßregel der Staatsregierung zurückzuführen sei, unbegründet. Die Aufforderung ist schon vor mehreren Wochen ergangen, und zwar rein geschäftsmäßig, wie allen Vereinen gegenüber, um zeitweise eine Verichtigung der Mitgliederzeichnisse herbeizuführen.

— Den Kaiserpreis, für die besten artistischen Leistungen in dem jetzt beendeten Neubaugeschäft hat diesmal das Flaggschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ erworben. Auf die Meldung dieses Erfolges sandte Se. Majestät der Kaiser folgendes Glückwunschtelegramm von der Burg „Hohenzollern“ aus: „Burg Hohenzollern, den 9. September 1899. An mein Linien Schiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ Korf. Ich freue mich, von Meiner Stammburg Hohenzollern aus dem Offizierkorps und der Mannschaft meinen Glückwunsch zum Kaiserpreise aussprechen zu können und sehe ein gutes Zeichen für die Zukunft des Schiffes in diesem Gruß vom Fels zum Meer. Wilhelm I. R.“

— Pariser Blätter hatten angebliche Aeußerungen des deutschen Kaisers gegenüber dem Kronprinzen von Griechenland mitgeteilt, wonach der Kaiser Griechenland für die Gestaltung und Verwendung seines Heeres und seiner Flotte im Hinblick auf einen künftigen Krieg mit der Türkei bestimmte Rathschläge erteilt hätte. Von besonnener Seite werden nun die dem Kaiser in den Mund gelegten Aeußerungen als erfunden bezeichnet, mit dem Hinzufügen, daß die Tendenz dieser Erfindungen offensichtlich sei.

— Die drei Telegraphenbataillone, welche am 1. Oktober neu gebildet werden, erhalten als Garnison: Telegraphenbataillon 1 Berlin, Telegraphenbataillon 2 Frankfurt a. D. und Telegraphenbataillon 3 Koblenz. Dem Tele-

graphenbataillon Nr. 1 in Berlin wird die Kavallerie-Telegraphenschule unterstellt.

— 19 türkische Offiziere werden am Oktober als Leutnants in die preußige Armee eingestellt.

— Wie der „Borsencourier“ schreibt, dürfte die für Montag erwartete Diskonterhöhung der Reichsbank nicht erfolgen. In der Sonnabend-Sitzung des Ausschusses wurde konstatiert, daß die Position der Reichsbank eine Herabsetzung des Diskonts nicht notwendig erscheinen lasse.

— Die „Berliner Politischen Nachrichten“ heben hervor, daß das Finanzjahr 1898, wenn es auch bezüglich des Gesamtunternehmens den günstigen Vorzeichen sich ebenbürtig anreicht, im einzelnen doch sehr abweichende Erscheinungen aufweist, welche in der Hauptsache eine nicht unerhebliche Verminderung der finanziellen Bedeutung der Staatsbahnen für den preußischen Staatshaushalt erkennen lassen.

— Die ausländigen Steinarbeiter in Berlin hatten am 1. September mit allen gegen 7 Stimmen beschloffen, den Vergleichsvorschlag des Einigungsamtes des Berliner Gewerbegerichts anzunehmen. Nachdem aber am Donnerstag die Steinarbeiter den Schiedsspruch des Gewerbegerichts angenommen hat, haben am Freitag auch die ausländigen Arbeiter mit 250 gegen 50 Stimmen beschloffen, den Schiedsspruch anzuerkennen.

Hannover, 16. September. Zum Landtagsabgeordneten für den Wahlkreis Linden wurde heute der nationalliberale Bürgermeister Lichtenberg mit 167 gegen 93 Stimmen, welche für den Sozialdemokraten Rauch abgegeben wurden, gewählt.

Dresden, 17. September. Gestern ist hier die Offiziers-Deputation des Dragoner-Regiments König Albert von Sachsen (Preussisches) Nr. 10 eingetroffen, um dem Könige, der heute 30 Jahre Chef des Regiments ist, in Moritzburg die Glückwünsche des Regiments zu überbringen. — Heute, Sonntag Nachmittag wurde die Offiziersdeputation von den Majestäten auf Schloß Moritzburg empfangen und nahm an der königlichen Tafel daselbst theil.

München, 17. September. Der Prinzregent ist heute Nachmittag wieder zu den Jagden nach dem Allgäu abgereist.

Darmstadt, 16. September. Die „Darmstädter Zeitung“ giebt ein Handschreiben Sr. Majestät des Kaisers an Se. königliche Hoheit den Großherzog bekannt, welches wie folgt lautet: Durchlauchtigster Fürst, freundlich lieber Vetter und Bruder! Es gereicht mir zur besonderen Freude, Euer königlichen Hoheit Meine lebhafteste Befriedigung über die kriegsmäßige Ausbildung auszusprechen, welche das dem 13. (Württembergischen) Armeekorps zugetheilte 1. Großherzog. Heffisches Dragoner-Regiment (Garde-Dragoner-Regiment) Nr. 33 während der heute beendeten Manöver bewiesen hat. Ich verbleibe mit den Gefinnungen unveränderter Hochachtung und Freundschaft Euer königlichen Hoheit freundlichwilliger Vetter und Bruder Wilhelm. Karlsruhe, 13. September.

Darmstadt, 16. September. Der „Darmstädter Ztg.“ zufolge ist Oberschulrath Dettweiler in den Ruhestand versetzt worden.

Münster i. Westf., 16. September. Zu Ehren des zum Kultusminister ernannten bisherigen Oberpräsidenten Stubb fand hier heute Abend ein Fackelzug statt, an welchem etwa 5000 Personen mit mehreren Musikkorps theilnahmen. Erster Bürgermeister Jungblodt brachte ein Hoch auf den Gefesterten aus. Letzterer nahm in seiner Erwiderung von Provinz und Stadt, in welchen er eine zweite Heimat gefunden, Abschied. Er habe seines Amtes gewaltet mit dem Vorsatz, Recht und Gerechtigkeit zu wahren. In diesen Bahnen werde er auch in seinem neuem Amte forsfahren. An den Fackelzug schlossen sich vier Versammlungen an, welche Minister Stubb besuchte.

## Ausland.

Klagenfurt, 16. September. Der Kaiser und der Erzherzog Franz Ferdinand sind nachmittags zu den Manövern hier eingetroffen.

Taschkent, 17. September. Der Redakteur und Herausgeber der Zeitung „Das russische Turkestan“, Smorguner, wurde in der Kanzlei des Kreisgerichts von dem Oberst Stachewski erschossen, weil er in seinem Blatte das Regiment des Obersten beleidigt hatte.

## Provinzialnachrichten.

Noworawl, 14. September. (Kaiser Wilhelm-Denkmal. Empfang der neuen Garnison.) Die Vorarbeiten zum Kaiser Wilhelm-Denkmal schreiten rüstig fort, so daß die Enthüllung Mitte Oktober erfolgen kann. Die städtischen und die Kreisbehörden und das Denkmal-Komitee wollen die Enthüllungsfest zu einem glanzvollen patriotischen Festtage gestalten. Am Festtage werden sämtliche Vereine und Zünfte theilnehmen. Die Weibegänge wird der Kaufmännische Singebund vortragen. Zur Feier erscheint Prinz Friedrich Heinrich von Preußen. — Für den Empfang der

am 2. Oktober eintreffenden Artillerie hat die Stadtverordnetenversammlung die nöthigen Mittel bewilligt. Die Stadt wird für die Offiziere ein Festessen veranstalten, die Mannschaften sollen mit Bier bewirthet werden.

## Solalnachrichten.

Thorn, 18. September 1899.

(Militärisch e.) Die Herbstübungen der Truppentheile des 17. Armeekorps haben bereits am vergangenen Sonnabend ihr Ende erreicht, heute und morgen findet die große Angriffsübung gegen eine besetzte Feldstellung statt und morgen treffen die hiesigen Truppentheile mit Extrazügen hier wieder ein und zwar der Regimentsstab mit dem 1. und 2. Bataillon Infanterie-Regiments von Borko um 6 Uhr 56 Min. abends, das 3. Bataillon Infanterie-Regiments v. Borko und das 1. Bataillon Infanterie-Regiments von der Marwitz um 7 Uhr 41 Min. abends, der Brigade-Staff der 70. und 87. Infanterie-Brigade sowie das 2. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 176 um 10 Uhr 40 Min. und der Regimentsstab mit dem 2. und 3. Bataillon Infanterie-Regiments von der Marwitz um 12 Uhr 40 Min. nachts. Sämtliche Transporte fahren bis zum Hauptbahnhof. Die Entladung der Reservisten erfolgt bestimmungsgemäß nach 2 Tagen nach erfolgtem Eintreffen in der Garnison, also für die obengenannten Truppentheile am 21. d. Mts.

(Eine Abschiedsfeier) veranstaltete die Frauen-Abtheilung des hiesigen Turnvereins am Sonnabend Abend in der Piegerei für die von Thorn scheidende Frau Oberbürgermeister Dr. Kobl, welche Vorsitzende des Vereins von Begründung desselben an war. Frau Dr. Kobl wurde von einem Festauschuss aus ihrer Wohnung abgeholt und nach dem Festlokale geleitet, wo ihr von der Turnlehrerin der Jugendabtheilung Fräulein Bentcher ein Blumenkranz überreicht wurde. Es fand nun ein gemeinschaftliches Essen statt, zu dem die Tafel reich geschmückt war. Während des Essens feierten der Vorsitzende des Männer-Turnvereins Herr Professor Boethke und die Turnlehrerin der Hauptabtheilung der Frauenvereins Fräulein Schulz im Ansprache die Verdienste der scheidenden Vorsitzenden. Ihrem großen Interesse für die Sache sei das Mithen des Vereins zu danken, sie habe für jedes Mitglied die gleiche Lebenswürdigkeit gehabt, jedoch sie sich Aller vollste Sympathie erworben; mit lebhaftem Bedauern sehe man sie aus der Mitte des Vereins scheiden. Herr Professor Boethke überreichte ihr ein von dem Frau-Turnverein gestiftetes Photographie-Album, welches die Einzelbilder sämtlicher Mitglieder enthielt. Frau Oberbürgermeister Dr. Kobl dankte in bewegten Worten und versicherte, daß man ihr kein schöneres Geschenk hätte machen können. Was sie in und mit dem Frau-Turnverein Thorn erlebt, werde ihr für immer eine liebe Erinnerung bleiben. Nach dem Essen folgte die Aufführung eines lustigen Einakters, in dem sich das Leben im Frau-Turnverein humoristisch wiederbildete. Das Stück schloß mit einer abermaligen Ovation für Frau Oberbürgermeister Dr. Kobl. Bei einem Tänzchen blieb man noch — immer die Damen unter sich — bis 11 Uhr zusammen. Die Feier gab Zeugniß von der großen Beliebtheit, deren sich Frau Oberbürgermeister Dr. Kobl als Vorsitzende des Frauen-Turnvereins erfreut hat.

(Ruder-Regatta.) Unter einem günstigen Sterne fand die gestern Nachmittag von dem hiesigen und dem Graudenger Ruderverein, sowie dem Bromberger Ruderklub „Fritthof“ auf der Weichsel bei Thorn veranstaltete Ruderregatta statt. Zwar ballten sich zu Beginn derselben dunkle Wolkenmassen, aber es blieben nicht nur die Schleusen des Regen Gottes geschlossen, sondern das Wetter wurde nach und nach immer freundlicher, und lachender Sonnenschein, der den ganzen Vormittag über vermisst worden war, verließ dem Wasserportfeste ein um so schöneres Gebräge. Das hierorts wenigstens seit laugen Jahren nicht gesehene Schauspiel, das somit den Reiz der Neuheit besaß, hatte auf unser sportliebendes Publikum große Anziehungskraft ausgeübt. Das rechte Weichselufer war dicht besetzt, ebenso standen auf der Eisenbahnbrücke viele Zuschauer, und zahlreiche eingeladene Gäste, darunter Vertreter städtischer Behörden, hatten sich auf dem für sie bereit gehaltenen Dampfer „Prinz Wilhelm“ eingefunden. Die Graudenger Sportgenossen waren mit ihren Gästen auf dem Dampfer „Victoria“ gekommen, der ebenso wie „Prinz Wilhelm“ und das Bootshaus des hiesigen Rudervereins festlich besetzt waren. Nachdem mittags um 12<sup>1/2</sup> Uhr ein gemeinschaftliches Mittagessen der drei Vereine im „Thorner Hof“ vorausgegangen war, nahm programmgemäß um 3<sup>1/4</sup> Uhr das Betrudern seinen Anfang. Während desselben fand auf dem am Ufer liegenden Dampfer „Prinz Wilhelm“ Konzert statt. Die Rennstrecke war auf 2000 Meter bemessen, der Start bei Trepost und als Ziel das Bootshaus des N.-V. Thorn bestimmt worden. Die Ruderboote wurden auf der Fahrstrecke von dem kleinen Fährdampfer „Coppernitus“ begleitet, auf dem sich die Herren Schiedsrichter und als Arzt Herr Dr. Brager befanden. Der Verlauf der Regatta gestaltete sich wie folgt: 1) Zweier. Es starteten alle drei Vereine, und zwar von Thorn die Herren Wiszewski, Borkowski, Vielefeldt (Steuermann), von Graudenz Gancza, Suha, Ksher (Steuermann) und von Bromberg Bengsch, Bromberger, Borkowski (Steuermann). Sieger wurde der Bromberger Ruderklub „Fritthof“ mit etwa zwei Bootslängen gegenüber dem Thorner Ruderverein. Die Graudenger kamen mit 3-4 Bootslängen hinter ihren Vordermännern am Ziel an. Zeit der Sieger: 7 Min. 38<sup>1/2</sup> Sekunden. 2) Thorner Vereinsrennen. Dieser Wettkampf wurde zwischen den Booten „Emma“ und „Heinrich“ ausgetragen, die von den Herren Borkowski, Wiszewski, Casbari (Steuermann) bzw. Mensel, Großer, Hirschberger (Steuermann) besetzt waren. Mit ca. vier Bootslängen ging das erstgenannte Boot als erstes durchs Ziel. 3) Dreibier. Hieran nahmen sämtliche Vereine mit folgenden Herren Theil: Thorn Rittler II, Krant, Anders (Steuermann), Graudenz Gancza, Beckard, Ksher (Steuermann), Bromberg Bollmann, Stendke, Fehlin (Steuermann). Mit <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Bootslänge siegten in 7 Min. 16<sup>1/2</sup> Sekunden die Thorner, zweite wurden die Bromberger und dritte die Graudenger. 4) Anfänger-Bierer. Die Vereine Thorn und Bromberg starteten mit folgenden Herren: Thorn Goewe, Groth, Berg, Reinhold, Vielefeldt (Steuermann), Bromberg Engelhardt, Saraffa, Bromberger, Hildenbrandt, Wockenitz (Steuermann). Sieger: Verein Thorn mit 2-3 Bootslängen in 6 Min. 33 Sekunden. 5) Erster Biierer. Über diesen letzten Rennen theilnahmen

sich alle drei Vereine und zwar vom Verein Thoren die Herren Bicht, Viefelicht, Kraut, Kuttler II, Anders (Steuermann), Graudenz, Schachtel, Schöme II, Huhn, Richard, Kyber (Steuermann), Bromberg, Becklin, Steudle, Bengel, Bodenfuß, Clubius (Steuermann). Auch diesmal wurden erste die Thorer, die den Verein Graudenz mit 2 Bootslängen hinter ihren Vordermännern zurückgelassen. Dieses Schlüsseln verlief am interessantesten und spannendsten. Bis nahe am Ziel lagen die drei Boote ziemlich gleich, nur Graudenz kam etwas hervor und es schien, als sollte dieser Verein, der bis dahin leer ausgegangen, sich zum Schluss auch noch einen Preis holen. Da legte sich aber die körperlich ganz vorzügliche Thorer Mannschaft mit vollster Kraft in die Riemen, und da die Mannschaft der beiden anderen Boote angepumpt war, flog das Thorer Boot seinen Konkurrenten davon. Es war ein überraschend mächtiger Endspurt. Bei den anderen Rennen war ein Endspurt nur wenig in die Erscheinung getreten. Die Sieger wurden jedesmal von dem Fuchs der Ruffe und der Hock der Menge am Ufer begrüßt. Als Zielrichter fungierten die Herren Ingenieur Wolff-Graudenz und Kaufmann Mallon-Thorn; die Regattaleitung hatte Herr Kaufmann Stoffel-Thorn. — Auf diese in gelungener Weise verlaufene Regatta kann der Thorer Verein mit berechtigtem Stolz zurückblicken, umso mehr, als er überlegener Hauptfischer in derselben wurde. Von den Preisen der vier gemeinschaftlichen Rennen fielen drei dem Verein Thorn, 1 dem Verein Bromberg zu, während der Verein Graudenz keinen erhielt. Erst vor fünf Wochen wurde die Anregung zu der gemeinschaftlichen Regatta von dem Thorer Verein gegeben und des Trainings dieser kurzen Zeit hat die Erlöse erreicht, die gestern erzielt wurden. Die Rennen wurden in recht hübscher Form gefahren und die Zeiten sind sehr gute. Das ist umso mehr anzuerkennen, als man bei den drei beteiligten Vereinen eine eigentliche Mannschaft bisher noch nicht durchgemacht hat. Es war bei den Rennen die Beobachtung zu machen, daß die Boote, deren Mannschaft einen langsameren und kräftigeren Ausbruch hatten, besser abschnitten, gegenüber den Booten mit schnellerem und leichtem Ausbruch; bei dem Schlüsseln wiederum die Thorer Mannschaft ein mittleres Tempo mit kräftigem Ausbruch zu verbinden. Nach dem so befriedigenden Verlauf des fremdschaftlichen Verhältnisses zwischen Vereinen Thorn, Bromberg, Graudenz sind noch öfters in Anderregatten vereinigen werden. Unserem Thorer Verein wünschen wir, daß er den gesunden Ruderport mit dem Fleiß, den er gestern gezeigt und der ihm so schöne Erfolge eingetragen, weiterpflegen möge. Das Ruderfest fand seinen Abschluß mit einem solennen Kommerz abends im rothen Saale des Artushofes, bei dem auch die Siegespreise verteilt wurden.

**Lotterie-Gewinn.** Die Kassiererin eines hiesigen Geschäfts spielte in der großherzoglichen medienburger Lotterie und hatte bei der letzten Ziehung derselben das Glück, einen großen Treffer zu machen. Gestern erhielt die junge Dame, die überhaupt vermögend ist, 10000 Mark auf ihren Gewinn angezahlt. Es haben sich so gleich geldbedürftige Verathslustige an die junge Dame herangedrängt, die sich aber alle artige Körbe geholt haben sollen.

**Verleidigungsprozess Drejski.** Als erste Sache gelangte in der heutigen Strafkammerung, in welcher Herr Landrichter Technau den Vorsitz führte und die Herren Landgerichtsrath Rippmann und Amtsrichter Rippel als Beisitzer fungierten, die Strafsache wider den Redakteur Johann Drejski von der hiesigen „Gazeta Torunska“ wegen Verleidigung des Landgerichtsdirektors Grafmann hierher zur Verhandlung. Der dieser Sache zu Grunde liegende Thatbestand ist kurz folgender: Dr. wurde am 27. Mai v. Js. von der Strafkammer wegen schwerer Verleidigung des früheren Landraths des Kreises Schwab, jetzigen Geheimen Regierungsraths Dr. Gerlich in Berlin zu 600 Mark Geldstrafe verurtheilt. Seine Revision verwarf das Reichsgericht als unbegründet. Darauf richtete Dr. ein Schreiben an die Staatsanwaltschaft, in dem er behauptete, in dem Protokoll über die erwähnte Strafkammerung wäre eine unrichtige Angabe enthalten, und daraufhin die Einleitung des Wiederaufnahmeverfahrens beantragte. Als dieser Antrag von der Staatsanwaltschaft abgelehnt wurde, machte Dr. eine erneute Eingabe an die Staatsanwaltschaft, darin u. a. die Behauptung aufstellend, der Vorsitzende in der Verhandlung, Herr Landgerichtsdirektor Grafmann, habe seinen Antrag auf wiederholte Vernehmung des Zeugen Abgeordneten v. Carlinski, ohne einen Gerichtsbeschluss herbeizuführen, abgelehnt, weil er wüßte, daß die Aussage dieses Zeugen zu seinen (des Dr.) Gunsten ausgefallen wäre, und dadurch den § 243 der Strafprozessordnung verlegt. Diefem Schriftsatz lag folgende Thatfache zu Grunde: In der Gerichtsverhandlung vom 27. Mai war der Zeuge Abgeordneter von Carlinski über eine Differenz mit dem Abgeordneten Dr. Gerlich im Abgeordnetenhaus vernommen worden. Abgeordneter v. Cz. hatte dem Abgeordneten Dr. Gerlich, als dieser ihn nach einer von ersterem gehaltenen Rede ansprach und die Hand bot, die Handreichung verweigert. Diese Handverweigerung, so behauptete heute der Zeuge, sei in beleidigender Absicht geschehen, da Dr. v. Cz. nach seiner Ansicht insofern ein widersprüchliches Verhalten beobachtet hätte, als er seine gegen die polnische Sprache gerichteten Reden durch die ihm gegenüber gethane Bemerkung, es sei nicht so schlimm, er (Dr. v. Cz.) müsse auch polnisch mit Ansehen u. s. w. brechen, selbst desavouirte. In seinem Klaidoyer — die Beweisaufnahme war bereits geschlossen — führte dann der Herr Staatsanwalt in bezug hierauf aus, daß die Thatfache der Handverweigerung von dem Abgeordneten v. Cz. jedenfalls nicht so böse gemeint gewesen sei, bei welcher Vernehmung Abg. von Cz. von seinem Platte anstand und mit bescheidener Handbewegung sein Nichtverständnis mit der Darlegung des Herrn Vertreters der Anklagebehörde und seine Absicht, darauf zu erwidern, zu erkennen gab. Infolgedessen beantragte der Angeklagte v. Cz. die nochmalige Vernehmung des Herrn v. Cz., welchem Verlangen aber der Herr Vorsitzende nicht stattgab. Der Angeklagte erklärte in der heutigen Sitzung, er habe bei der Abfassung dieser Bemerkung keine beleidigende Absicht gehabt, sondern nur ausdrücken wollen, daß Herr Landgerichtsdirektor Grafmann deshalb nicht seinem Antrage

entprochen habe, weil er vielleicht der Meinung gewesen sei, daß die event. von Zeugen v. Carlinski noch zu machende Aussage bereits zum Ausdruck gekommen und daher unerheblich sei. Herr Landgerichtsdirektor Grafmann, der als Nebenkläger auftrat, führte, als Zeuge vernommen, aus, daß er dem Antrage des Angeklagten v. Cz. deshalb nicht stattgegeben habe, weil die Beweisaufnahme geschlossen war. Einen von dem Angeklagten gestellten Beweisanspruch, den Herr Nebenkläger zu fragen, warum er einen gewissen Zeugen nicht habe laden lassen, lehnte der Gerichtshof als in keinem Zusammenhang mit der der Verhandlung zu Grunde liegenden Angelegenheit ab. Der Angeklagte erhob dann noch den Vorwurf, daß Herr Landgerichtsdirektor Grafmann dem Zeugen Dr. Gerlich die Vorlesung des Stenogramms einer seiner Reden gestattet, dem Zeugen von Carlinski dieses jedoch als zu weit führend verweigert habe. Zeuge Landgerichtsdirektor Grafmann erklärte, es habe ihm damit völlig fern gelegen, dem Angeklagten irgendwelche Möglichkeit, sich zu vertheidigen zu entziehen; er erinnere sich der Sache übrigens nicht mehr genau. Abg. v. Carlinski, der hierauf als Zeuge vernommen wurde, schilderte den schon erwähnten Zwischenfall mit dem Abg. Dr. Gerlich im Abgeordnetenhaus, wobei Zeuge erklärte, er habe durch die Weigerung, dem Abg. Dr. Gerlich die Hand zu reichen, auf bestimmte Weise die Absicht der Verleidigung gehabt und dieselbe noch dadurch bekräftigt, daß er trotz mehrfacher Aufforderung seitens der Fraktionskollegen des Herrn Dr. G. und anderer Abgeordneten bei seiner Weigerung, denselben nachträglich die Hand zu reichen, verblieben sei. Im übrigen bestätigte Herr v. Cz., er habe in der Gerichtsverhandlung vom 27. Mai auf die mißverständliche Darlegung des Staatsanwalts von der bei seiner Handverweigerung obwaltenden Absicht entzogen wollen, woran er durch die Ablehnung des vom Angeklagten gestellten Antrages gehindert worden sei. Dem folgenden Antrage des Herrn Dr. G., welcher der Verhandlung am 27. Mai als Zuhörer beigezogen, ist von den Vorgängen in seiner Gerichtsvernehmung nichts mehr erinnerlich, er vermag daher wesentliches zur Sache nicht zu bekunden. Die Redakteure Rippel und Krolitowski aus Posen, die ebenfalls bei der damaligen Verhandlung im Zuhörerraum zugegen gewesen sind, sagen übereinstimmend aus, daß auf die Frage des Vorsitzenden der Zeuge Abg. v. Cz. die Absicht, dem Abg. Dr. G. zu beleidigen, bestimmt bekräftigt habe. Auch diese beiden Zeugen haben die mißverständliche Darlegung des Staatsanwalts und die darauf folgende Kundgebung der Absicht des Zeugen v. Cz., der Auffassung des Vertreters der Anklagebehörde entgegenzutreten, wahrgenommen. Der Zeuge v. Cz. habe auf die Frage des Vorsitzenden, ob er infolge der Handverweigerung eine Forderung vom Abg. Dr. G. erwartet, mit einer charakteristischen Handbewegung erwidert, die seinen Zweifel über die verlebende Absicht aufkommen ließ. Auf die Vernehmung des noch geladenen Zeugen Schriftstellers Danielewski wurde verzichtet und darauf die Beweiserhebung geschlossen. Der Vertreter der Anklagebehörde, Herr Staatsanwalt Rothardt, führte in seinem Klaidoyer u. a. aus, daß der in der Gerichtsverhandlung vom 27. Mai als Vorsitzender fungierende Nebenkläger mit Recht den Antrag des Angeklagten auf nochmalige Vernehmung des Zeugen v. Cz. abgelehnt habe, da keine Thatfachen unter Beweis zu stellen gewesen seien. Es stand dem Angeklagten zu, die Aufnahme der Ablehnung seines Antrages ins Protokoll zu verlangen. Das habe der Angeklagte nicht gethan, sondern sich einer schweren Verleidigung schuldig gemacht, für die er den Beweis schuldig geblieben sei und die eine scharfe Sühne erfordere. Da Geldstrafen wohl von den politischen Freunden des Angeklagten bezahlt würden, so halte er hier eine Freiheitsstrafe für angebracht und beantrage einen Monat Gefängnis. Herr Landgerichtsdirektor Grafmann beantragte gleichfalls die Bestrafung des Angeklagten, der zweifelloso habe beleidigen wollen. In längerer Rede ergriff sodann der Angeklagte das Wort, um zunächst zu beantragen, dem Herrn Staatsanwalt Gelegenheit zu geben, seine Behauptung betreffs der Verletzung der Geldstrafen zu beweisen. Er (Angeklagter) habe dieselben bereits selbst bezahlt oder von seiner Ehefrau entrichtet lassen. Diefen Beweisanspruch lehnte der Gerichtshof ab. Der Angeklagte führte dann in der Hauptsache weiter aus, daß ihm eine beleidigende Absicht ferngelegen und daß er in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt habe, schließlich seine Freiheitsstrafe beantragend. Nach kurzer Replik des Staatsanwalts und des Nebenklägers zog sich der Gerichtshof zur Verhandlung des Urtheils zurück, welches dem Antrag des Vertreters der Anklagebehörde gemäß auf einen Monat Gefängnis lautete. Während hatte der Gerichtshof das Verbrechen des Angeklagten, seine hohe Geldstrafe zu vernachlässigen, berücksichtigt und ihm den Schutz des § 193 angebilligt, andererseits aber seine wiederholte Verleumdung, sowie die Schwere der Verleumdung als verschärfend angesehen. — Es stand sodann noch eine Klage gegen den Redakteur Baszinski von der „Gazeta Torunska“ wegen Verleidigung der fgl. Anordnungscommission zur Verhandlung. Da über einen vom Angeklagten gestellten Antrag auf Ablehnung zweier Richter Beschluß gefaßt werden soll, so wurde diese Sache zu späterer Verhandlung abgesetzt.

**Unzufälliger.** Seit zwei Wochen wurde in den Straßen der Stadt nächstlicherweile großer Unfug in der Weise verübt, daß man vor den Hausstufen stehende Topfbäume und Firmenschilder nach anderen Stellen verschleppte. Den eifrig jagenden Polizeibeamten gelang es, in einer der letzten Nächte die Unzufälliger zu überführen und zwei festzunehmen, während drei entließen. Auf dem Polizeibureau stellte sich heraus, daß die Festgenommenen Gymnasialisten waren; nach Feststellung ihrer Personalien ließ der wachhabende Polizeibeamte sie wieder frei, ein Strafmandat wird aber wohl folgen. Es wird immer viel darüber geklagt, daß die Schüler der höheren Lehranstalten mit Arbeiten überbürdet sind. Wir wollen an dieser Stelle nicht darauf eingehen, wieviel von dieser Klage begründet ist, aber das ist klar, daß, wenn sich nicht jeder Schüler durch eine ungehörige Nachtruhe auf den nächsten Tag kräftigt, sondern mancher einen Theil der Nachtruhe außerhalb des Hauses verbringt, daß dann die Klagen über Überbürdung der Schüler nie ganz aufhören werden.

**Ein großer Einbruchsdiebstahl** wurde am gestrigen Sonntag abends zwischen 6 und 7/8 Uhr bei der Platanenatzbesitzerin Frau

Rischkowska, Brückenstraße 18, in Abwesenheit der Inhaber der Wohnung verübt. Die Diebe — denn es müssen unbedingt mehrere Personen gewesen sein — gingen durch die Mauerstraße und kriegten vom Hof aus durch das Fenster in die Parterre-Wohnung ein. Sie brachen ein Wäschekasten auf und bei Öffnung desselben fiel ihnen die Summe von 1350 Mark in die Hände, die in der Schublade lagen. Mit dieser Beute begnügten sich die Einbrecher noch nicht, sondern sie nahmen noch verschiedene Münzen mit und vor allem eine Menge noch nicht geplättete Wäsche (theils in einfachen Buchstaben, theils in Monogrammen mit „F. B.“ und „M. B.“ versehen), außerdem Wäscheleider, andere Kleidungsstücke und Winterjacken zc. Das gestohlene Geld besteht aus zwei Hundertmarkstücken, 50 Mark-Scheinen, 400 Mark in Gold und 600 Mark in Silber. Bei dem Einbruch muß eine Person theilhaftig gewesen sein, welche die Verlichkeit genau kannte. Gestern Abend hat man beobachtet, wie ein Mann mit zwei Frauenpersonen mit einem großen Bündel mit dem um 8 Uhr 16 Minuten noch Eulmsse gehenden Zuge abfuhr, eine Frau hatte einen Sack und die andere ein Bündel in einem Bettbezug. Diese Personen erschienen jetzt der Thäterschaft dringend verdächtig und die Ermittlung nach ihnen ist eingeleitet.

**Von der Weichsel.** Der Wasserstand der Weichsel bei Thorn betrug heute 2,22 Meter über 0. Wundbruchung W.

**Hochwasser.** Im oberen Stromlauf fällt das Wasser. Es liegt folgende telegraphische Meldung vor: Wasserstand bei Chwalowice Sonntag 3,84 Mtr., Sonntag 3,90 Meter, heute 3,60 Mtr. Ferner wird aus Warschau telegraphirt: Wasserstand gestern 3,95 Meter, heute 3,38 Meter. Auch dort ist also bereits Fall eingetreten. Die Hochwasserwelle paßirt jetzt bei Thorn vorbei.

### Eingefandt.

**Thorn fürchten von der Eingefandung des früher stets zur Stadt gehörig gewesenem Vororts Mocker vergrößerte Ausgaben.** Sie wissen nicht, daß die Jakobsvorstadt seit 3 Wochenalter eine besondere Ausgaben verursacht hat. Sie brauchen also deswegen nicht gegen die Eingefandung zu sein. Nach 90 Jahren erfordern vielleicht Mocker und Jakobsvorstadt einige Berücksichtigung, aber früher schwerlich. Demnach darum keine Bange; kommt Zeit (90 Jahr!) kommt Rath! Ein Trepphauer.

### Vom Hochwasser.

**München, 16. September.** Auf der Strecke München—Rosenheim—Salzburg wird von morgen ab wieder der gewöhnliche Personenzugverkehr aufgenommen, während die Schnellzugverbindung auf dieser Strecke erst in 2 bis 3 Tagen aufgenommen werden kann. Die Schnellzüge zwischen Berlin, Regensburg und München verkehren wieder über Freising—Landshut. Die Strecke Rosenheim—Kufstein—Innsbruck ist noch nicht frei.

Der Prinzregent hat zur Vinderung von Nothständen in den durch Hochwasser betroffenen Bezirken den Betrag von 50 000 Mark zur ersten Hilfeleistung dem königlichen Staatsministerium des Innern zur Verfügung gestellt.

**17. September.** Der Minister des Innern Freiherr von Feilich hat heute in Begleitung des Regierungspräsidenten von Ober-Bayern von Auer eine Dienstreife in die durch Hochwasser geschädigten Bezirke angetreten. Eine ministerielle Verfügung vom heutigen Tage ordnet sofortige amtliche Erhebungen der Hochwasserschäden an, um einen geeigneten Maßstab für die Vertheilung der eingehenden Hilfsgelder und zugleich Anhaltspunkte für die in Aussicht genommene Staatshilfe zu gewinnen.

**16. September.** Das Wetter ist schön. Die Donau hat den Höchststand überschritten und fällt langsam, auch in ganz Oberösterreich ist das Wasser in langsamem Fallen begriffen.

**Salzburg, 17. September.** Die Salzach ist gestern gefallen, heute steigt sie langsam, da wieder Regenfälle eingetreten sind. Das Hochwasser richtete in vielen Gemeinden Salzburgs sehr großen Schaden an.

**Wien, 16. September.** Die Donau ist im Laufe der Nacht zwar gestiegen, doch ist die Hochwassergefahr für Wien nach der Ansicht des Sachverständigen geschwunden. Um 7 Uhr früh betrug die Pegelhöhe 526 cm über normal.

### Mannigfaltiges.

**(Der Ritualmord in Polna.)** Vor dem Kuttenberger Schwurgericht sprachen die meisten Zeugen ihre Ueberzeugung von einem jüdischen Ritualmord durch mehrere Mischuldige aus. Die Gerichtsärzte gaben die Möglichkeit zu, daß das Mädchen abgeschlachtet sei, um Blut abzufangen. Der Angeklagte Leopold Silsner, jüdischer Schlächter, leugnete alles, auch Kleinigkeiten, die gar nicht zu bestreiten waren — ganz à la Dreyfus. Ein Zeuge befandete, daß er den Angeklagten mit anderen Thauern an der Mordstelle zur Zeit der That gesehen; diesem Hauptzeugen waren von den Juden alle Arbeiten entzogen worden, als sich verlautbarte, welche Aussage er machen würde. Nach 5 tägiger

Verhandlung wurde das Urtheil gefällt. Die Geschworenen verneinten mit 11 gegen 1 Stimme die erste Frage auf Mord, bejahten aber mit allen 12 Stimmen die Frage wegen Mithschuld an der Ermordung der 19-jährigen Anna Grunz. Durch diese Unterscheidung wird formell erklärt, daß ein Ritualmord begangen wurde, den ein Einzelner nicht ausführen kann. Auch der Staatsanwalt hatte in seinem Klaidoyer deutlich erkennen lassen, daß er einen jüdischen Ritualmord als vorliegend erachtete. Infolge Genusses giftiger Pilze ist in Lemberg die aus vier Personen bestehende Familie eines Nachwächters gestorben.

### Neueste Nachrichten.

**Posen, 18. September.** Herr Erzbischof Dr. v. Stablewski ist am Sonnabend nach längerer Abwesenheit wieder hierher zurückgekehrt.

**Posen, 18. September.** Der Verein für Radwettkahren zu Posen veranstaltete gestern unter lebhafter Theilnahme des Publikums ein Radwettkahren. Sieger wurden im Hauptfahren für Herrenfahrer Franz-Gleiwitz, Heidenreich-Breslan, Großmann-Bromberg; im Zweifelhauptfahren für Berufsfahrer: Gebr. Heidenreich-Breslan 1, Porté-Bezien, Niehof-Sannede; im 25 Kilometer-Hauptfahren für Berufsfahrer Niehof-Hannover, Fritz Heidenreich, Albert Heidenreich; im Zweifelhauptfahren für Herrenfahrer: Böhm-Steiner, Franz-D. Feiny, Balczynski-Klober. Leider kamen wieder mehrere Stürze vor, die ziemlich ernsthaft sind.

**Berlin, 18. September.** Heute früh wurde der Bildhauer Valentin in seiner in der Wilhelmstraße belegenen Wohnung todt aufgefunden. Die Leiche wies eine Wunde im Gesicht, sowie eine in der Schädeldacke auf, die anscheinend von einem Brecheisen herrühren. Man glaubt, daß Raubmord vorliegt.

**Wien, 18. September.** Die Donau erreichte gestern mit 5,66 Meter ihren höchsten Stand.

**Sporto, 17. September.** In der letzten Woche sind zwei neue Fälle von Pestkrankung und drei Todesfälle vorgekommen.

**London, 18. September.** Die Morgenblätter stimmen darin überein, daß die negative Antwort Transvaals für die weiteren Unterhandlungen erschwerend sei und die bedenklichsten Folgen in sich birge. Die „Times“ sagen, was das Reich und die Nation von den Leitern verlange, sei, daß es jetzt kein Bögen und kein Zurück gebe. Die Regierung habe die Hand an den Faden gelegt und müsse darin fortfahren.

**London, 18. September.** Die gestrige Kundgebung für Dreyfus im Hydepark verlief ohne Zwischenfall.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinrich Hartmann in Thorn

Telegraphischer Berliner Berichter: G.

18. Septbr. 18. Septbr.

Tend. Fondsbörse: schwach.		
Russische Banknoten v. Kassa	216-70	216-90
Warschan 8 Tage	215-80	215-75
Oesterreichische Banknoten	169-55	169-50
Preussische Konfols 3/4 %	88-10	88-10
Preussische Konfols 3/8 %	98-10	98-10
Preussische Konfols 3/4 %	98-00	97-90
Deutsche Reichsanleihe 3/4 %	88-20	88-20
Deutsche Reichsanleihe 3/4 %	98-00	98-00
Beitr. Pfandbr. 3/4 % neu. II.	85-25	85-25
Beitr. Pfandbr. 3/4 %	95-00	95-00
Pofener Pfandbriefe 3/4 %	94-90	95-10
Polnische Pfandbriefe 4 %	100-50	100-80
Türk. 1 % Anleihe C	26-50	26-50
Italienische Rente 4 %	92-60	92-90
Rumän. Rente v. 1894 4 %	86-90	86-90
Diston. Kommandit-Antheile	191-00	190-75
Sarper Bergw.-Aktien	188-75	190-50
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	126-75	126-50
Thorer Stadtanleihe 3/4 %	74-1/2	74-1/2
Weizen: Loto in New York Oktb.	74-1/2	74-1/2
Spiritus: 70er Loto	44-20	43-70
Bank-Diskont 5 pCt., Lombarddiskont 6 pCt., Privat-Diskont 4 1/2 pCt., Londoner Diskont 3 1/2 pCt.		

**Berlin, 18. Septbr. (Spiritusbericht.)** 70er 44,20 Mt. Umsatz 10000 Liter. 50er — Mt. Umsatz — Liter.

**Königsberg, 18. Septbr. (Spiritusbericht.)** Zufuhr 60000 Liter, — gef. 40000 Liter. Tendenz: niedriger. Loto 43,20 Mt. Okt., 43,30 Mt. bez., September 43,00 Mt. Okt., Oktober 41,70 Mt. Okt.

### Aus der Geschäftswelt.

Gleichwie Marktentwürfen, das sächsische Cremona, sich durch seine vortrefflichen Musikinstrumente einen Weltruf erworben hat, so verbandt Gritz (Schlesien) seine Bekanntheit den dort bestehenden, bewährten Tuchfabriken. Besonders wird dort das Tuchverhandthaus von Bossig & Co. empfohlen, welches vermöge seiner großen Kundenschaft gut und billig verkaufen kann. Die größte Auswahl in Herren- und Damenstoffen steht hier zu Gebot, die Preise selbst sind außerst billig gestellt, die Stoffe zeichnen sich durch große Haltbarkeit und schönes Aussehen aus. Die genannte Firma hat außer ihren eigenen Fabrikanlagen auch eine hervorragende schöne Auswahl von Fleureiten der gesammten Tuchindustrie Deutschlands zu billigen Preisen und verfertigt jedes Maß direkt an Private.

Wir machen noch ganz besonders auf die der heutigen Auflage beiliegenden Prospekt genauere Firma aufmerksam.

**Außerordentliche Sitzung**  
der  
**Stadtverordneten-Versammlung**  
Mittwoch, 20. September cr.  
nachmittags 3 Uhr.  
**Tagesordnung,**  
betreffend:

1. Die Rechnung der Sparkasse pro 1898.
2. Die Rechnung der Stadtschulenkasse pro 1. April 1897/98.
3. Den Finalabschluss der Kammereikasse pro 1. April 1898/99.
4. Den Mietvertrag über das Gewölbe Nr. 27/28 im Rathshaus.
5. Instandsetzung der Wohnung des Direktors im Schlachthaus.
6. Verpachtung eines an der Wiesenburg Chaussee gelegenen Stück Landes von ca. 10 Morgen Größe.
7. Bewilligung einer Beihilfe zu der in der zweiten Hälfte des September d. J. zu veranstaltenden Gartenbau-Ausstellung.
8. Reparaturkosten für Scheune und Stall des Mühlen-Etablissements Barbarken.
9. Die Instandsetzung des Weges und Platzes zwischen Ziegel- und Grünhof.
10. Wahl des freirechtigen Mollenhauer aus Colmar i. Elsass zum Hilfsförster.
11. Die Instandsetzung einer Telegraphen-Anlage nach der Dienstwohnung des hiesigen Oberförsters in Weiskhof.
12. Vorlegung einer Verfügung des Herrn Regierungsrats-Präsidenten, nach welcher der Herr Minister des Innern das Ausschreiben der Stadt Thorn aus dem Kreisverbande zur Zeit abgelehnt hat.
13. Erhöhung der Arbeitslöhne für die im Etat der Gasanstalt unter Tit. II, Pos. d aufgeführten 4 Arbeiter.
14. Die Nachbewilligungen zum Fortetat bei A. Tit. X, Pos. 4, B. Tit. III, Pos. 3 und B. Tit. III, Pos. 4.
15. Die Rechnung der Forstasse pro 1. Oktober 1897/98.
16. Die Protokolle über die monatlichen Revisionen der Kammereikasse und der Kasse der Gas- und Wasserwerke vom 26. Juli 1899.
17. Den Finalabschluss der Krankenkasse pro 1. April 1898/99.
18. Desgl. der Stadtschulenkasse.
19. Desgl. der Siechenhauskasse.
20. Einverleibung der Kolonie Weiskhof und Neu-Weiskhof in die Stadtgemeinde Thorn und die Festsetzung der Einwohnerzahl nach einer hiesigen Volkszählung.
21. Die Einrichtung einer Arrestzelle in dem Raume des Rathshauses, den die freiwillige Feuerwehr zur Unterbringung ihrer Mitglieder inne hatte.
22. Die Ueberbrückung der Brücke an der Grandenzer Chaussee in Moder.
23. Beitrag der Elektrizitäts-Gesellschaft zur Instandsetzung des Straßensplitters.
24. Kosten für Heizung und Belüftung der Räume der gewerblichen Fortbildungsschule hieselbst.
25. Den Betriebsbericht der Gasanstalt pro Juni 1899.
26. Bescheid des Bezirks-Ausschusses wegen einer Pensionierung.
27. Beschlußfassung über die Gehaltsnormierung und Neubewertung der Stelle des ersten Bürgermeisters.
28. Deckung eines bei der Kammereikasse pro 1898/99 entstandenen Vorstufes von 23 444,53 Mk.
29. Beilegung des Grundstücks Nr. 21, st. vom 1. Oktober d. J.
30. Die Protokolle über die monatlichen Revisionen der Kammereikasse und der Kasse der Gas- und Wasserwerke vom 30. August 1899.
31. Die Wieder- bzw. Ersatzwahl von Armenvorstehern, Armenpensionisten und Bezirks-Vorstehern.
32. Ein Gesuch um Gehaltserschöpfung.
33. Kenntnismahme von dem Bescheide des Kriegsministeriums wegen Belagerung der in der Stadt befindlichen Pulvermagazine.
34. Bericht der Herren Krivos und Kitzler über ihre Ermittlungen zur Wahl des Stadtbauraths.
35. Bewilligung der Mittel zur Instandsetzung der fogen. Hirtenkatze.
36. Wahl des Ingenieurs der Gas- und Wasserwerke Herrn Sorge in Stettin zum Direktor der hiesigen städtischen Gasanstalt.
- Neu zugewonnene Sachen:**
37. Bewilligung der Umzugskosten an den Ingenieur Schulz in der hiesigen Gasanstalt.
38. Bewilligung der Mittel zum Druck des Katalogs der Lehrerbibliothek der höheren Mädchenschule.
39. Bewilligung eines Zuschusses an den Lehrer Rogozinski zum Besuche des 2. Informationskursus für Knabenhandarbeit in Leipzig.
40. Die parzellenweise Verpachtung des Grundstücks.
41. Antrag der Schützenbruderschaft auf Ankauf des Schützenhauses.

42. Verlängerung des Vertrages über das Gewölbe Nr. 19 im Rathshaus.  
Da die auf Dienstag den 12. d. M. anberaumt gewesene Stadtverordneten-Versammlung nicht beschlußfähig war, weil nur 16 und nicht mindestens 19 Mitglieder erschienen waren, ist eine neue Sitzung auf  
**Mittwoch, 20. Septbr. d. J. 3.**  
nachmittags 3 Uhr  
anberaumt, zu welcher die Herren Stadtverordneten mit dem Bemerken eingeladen worden sind, daß gemäß § 42 der Städteordnung über die für die erste Sitzung auf die Tagesordnung gebrachten Sachen (bis inkl. Nr. 36) Beschluß gefaßt werden wird, wenn auch nur eine geringere als die anfangs gebachte erforderliche Anzahl der Herren Mitglieder erschienen sollte.  
Thorn den 16. September 1899.  
**Der Vorsitzende**  
der Stadtverordneten-Versammlung.  
Boethke.  
In unser Genossenschaftsregister ist am heutigen Tage die durch die Satzungen vom 6. August 1899 errichtete Genossenschaft unter der Firma:  
**Czernewitz-Ottlofschiner Spar- u. Darlehnskassen-Verein,**  
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung unter dem Sitze in Czernewitz eingetragen.  
Gegenstand des Unternehmens ist:  
Förderung der Wirtschaft und des Erwerbes der Mitglieder und Durchführung aller zur Erreichung dieses Zweckes geeigneten Maßnahmen, insbesondere:  
a. vorthellhafte Beschaffung der wirtschaftlichen Betriebsmittel,  
b. günstiger Absatz der Wirtschaftserzeugnisse.  
Die Bekanntmachungen sind, wenn sie rechtsverbindliche Erklärungen enthalten, von mindestens drei Vorstandsmitgliedern, unter denen sich der Vereinsvorsitzer oder dessen Stellvertreter befinden muß, in der für die Zeichnung der Genossenschaft bestimmten Form, in anderen Fällen aber vom Vereinsvorsitzer zu unterzeichnen, und in dem „Landwirtschaftlichen Genossenschaftsblatt“ zu Neuwied bekannt zu machen.  
Die Willenserklärungen und Zeichnungen des Vorstandes sind abzugeben von mindestens drei Vorstandsmitgliedern, unter denen sich der Vereinsvorsitzer oder dessen Stellvertreter befinden muß.  
Die Zeichnung für die Genossenschaft erfolgt, indem der Zeichnende die Unterschriften der Zeichnenden hinzugefügt werden.  
Die Mitglieder des Vorstandes sind:  
1. Pfarrer Friedrich Endemann zu Bodgorz, Vereinsvorsitzer,  
2. Pfarrer Paul Gregor zu Ottlofschiner, Stellvertreter des Vereinsvorsitzers,  
3. Besitzer Hermann Finger zu Dorf Czernewitz,  
4. Gutbesitzer Joseph Modrzewski zu Gut Czernewitz,  
5. Besitzer Robert Kusel zu Ottlofschiner.  
Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.  
Thorn den 14. Septbr. 1899.  
**Königliches Amtsgericht.**

**Total-Ausverkauf!**  
Mein seit 24 Jahren hier selbst bestehendes  
**Gold- und Silberwaaren-Geschäft**  
gebe anderer Unternehmungen wegen **vollständig auf.** Das gesammte Waarenlager, bestehend aus:  
**Goldenen Damen- und Herren-Ketten, goldenen und silbernen Uhren, diversen Schmucksachen mit Brillanten, Perlen und anderen echten Steinen, Goldenen Verlobungs- und Freundschaftsringen, Silber- und Alfenide-Waaren, Tafelgeräthen, diversen Bestecken**  
wird zu jedem nur annehmbaren Preise gegen baar ausverkauft.  
**Elisabethstr. 8. S. Grollmann, Juwelier.**  
NB. Die ganze Ladeneinrichtung, 3 Silberpinde, 1 Tombant mit Glaskasten, die Schaufenster-Einrichtung, sowie ein 2stüdiges eisernes Goldpind und 1 Gastkone sind ebenfalls billig zu verkaufen.

**Schützenhaus Thorn.**  
Die Dekonomie des Schützenhauses geht mit dem 1. Oktober in andere Hände über. Bis dahin bitten wir Bestellungen auf Säle und Zimmer für Theateraufführungen, Vergnügungen, Hochzeiten u. sowie auf Zimmer zu Vereinszwecken und für geschlossene Gesellschaften an uns gerichtet zu wollen.  
**Der Vorstand**  
der Friedr. Wilhelm-Schützenbruderschaft.

**Ein Grundstück**  
mit Bäckereibetrieb ist umständehalber billig zu verkaufen.  
**H. Rausch, Thorn, Gerechteste.**  
**Grundstücks-Verkauf.**  
Durch den Tod meines Mannes, des Besitzers Johann Kirohorr, sehe ich mich veranlaßt, mein in Schönwalde, Kr. Thorn, bel. Landgrundstück, ca. 5 Morg. gute dreieck. Wiesen u. 14 Morg. Acker, nebst Gebäude u. 11 Obstgarten preisw. m. tott. und leb. Inventar zu verk. Schönwalde, im Septbr. 1899.  
**Ww. Anna Kirchohr.**

**Mein Grundstück,**  
Elisabethstr. Nr. 8,  
24 Meter tief mit massivem Keller, Seitengebäude und Hofraum, sowie 1 Laufbrücke können eintreten bei **K. Schall, Schillerstr.**

**Hochfeine Hypothek**  
von 20 000 bis 30 000 Mark zu 4 1/2 bis 5 % auf hochrentables Geschäftsgrundstück in feinsten Lage zum 1. Oktober, eventl. 1. November ges. u. g. t. Anerbieten nur von Selbstdarlehern unter L. R. an die Geschäftsstelle d. Zeitung erbeten.  
**20 mm. bes. Schaalbretter**  
hat ein leistungsfähiger oltpreussischer Lieferant laufend abzugeben. Anfragen erbeten an die Geschäftsstelle d. Ztg. unter **W. W. 26.**

**Verchiedene Möbel,**  
Spiegel, Kinderstühle, sehr billig zu verkaufen.  
**J. Skowronski, Brückenstr. 16.**

**Ein Geschäftspind**  
mit Glaskleber, zu jedem Geschäft geeignet, ist zu verkaufen.  
Dafelbst ist ein möbl. Zimmer zu vermieten.  
**1 Kronleuchter, 1 Blumenstisch, 1 eichener Tisch, 1 sichtenes Alts- od. Bücherregal mit Türen, 1 Ampel, 2 Marmorvasen**  
sind zu verkaufen  
**Culmer-Chaussee 10.**

**Zwei Ziegen**  
- eine ungehörnt - und ein Hoshund (Dogge) 6 Monate alt, sehr wachsam, groß und stark, zu verkaufen.  
**Rother Weg 1, am Turnplatz.**

**Jagdhund**  
zu verkaufen. Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Kräftiger Arbeitswagen**  
zu kaufen gesucht.  
**Paul Richter, Baugeschäft.**  
Ein fast neuer dreirädriger **Kinderwagen**  
mit Verdeck billig zu verkaufen.  
**Frau Dr. Stiebel, Gerechteste. 30, I.**

**Afford-Ziegelträger**  
finden sofort dauernde Beschäftigung bei **A. J. Reinboldt-Culmsee.**

**Schiffer**  
zum Ziegelfahren sucht  
**G. Plehwe, Thorn III.**  
Suche von sofort einen **Klempner u. Schlossergefellen.**  
**Hugo Scholz, Klempnermeister, Mellienstraße.**

**Ein Schmied,**  
stern im Fußbeschlag und Kolovis-Reparaturen, wird zum 1. Oktober d. J. verlangt. **Herrn Splittgerber, Greimbolsch.**

**Mehrere Anstreicher**  
auf Affordort verlangt  
**Biernacki, Hofstraße 11.**  
**Einem Lehrling**  
Möbel- u. Dekorationsgeschäft.  
**Zwei Tapezier-Lehrlinge**  
sowie 1 Laufbrücke können eintreten bei **K. Schall, Schillerstr.**

**Lehrlinge**  
stellt sofort und später ein  
**A. Gehrman, Klempnermeister.**  
**Schülerinnen**  
für Pus sucht  
**Minna Mack Nachf.**

Fräulein zu mehreren Kindern und eine zuverlässige Köchin sofort gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.  
Suche zum 15. Oktober anständige, bescheidene  
**Kindergärtnerin oder Stütze,**  
kathol., der voll. Sprache mächtig, zur Beaufsichtigung eines Kindes und Wirthilfe im Haushalt und ein  
**kräftiges Mädchen für alles,**  
welches fochen kann. Anerbieten unter **K. K. an die Geschäftsstelle d. Ztg.**

**Sehr geübte Mädchen**  
in feiner Damenschneiderei finden sofort Beschäftigung.  
**W. Gromadzinski, Ede Bäder- u. Copernikusstr. 19, I.**  
**Anständiges Mädchen**  
findet Wohnung mit Pension. Zu erfragen Gerberstr. 13/15, Gartenh.-III.

**Mädchen,** nach akadem. Methode erlernen wollen, können sich melden **A. Hanks, Baderstraße 4, I.**

**1 sauberes Aufwartemädchen**  
wird von sofort gesucht  
Strobandstraße 7, part.  
**Eine Reinmachefrau**  
für die Sonnabende Vormittag gesucht.  
Heiliggeiststraße 3.  
**Für Schüler Pension**  
zu haben Schumacherstr. 24, III. r.  
**Pensionäre**  
finden freundliche Aufnahme bei  
Frau **J. Rogatz, Culmer Chaussee 10.**

**Frische schwedische Preisselbeeren**  
empfehlen **R. Rütz.**  
**Frische Dillgurken**  
in bester Qualität empfiehlt billigt  
**J. B. Müller, Wöcker, Lindenstraße 15.**

**Umzüge**  
mit auch ohne Möbelwagen besorgt  
**H. Dissing, Tuchmacherstr. Nr. 16.**

**Ginen Laden**  
mit Zimmer und Küche, vorin bisher Cafeteria betrieben wurde, vermietet sogleich **A. Stephan.**  
Der in meinem Hause befindliche **Laden,** in welchem seit Jahren ein gut gehendes Uhrengeschäft betrieben wird (sich auch zu jedem anderen Gesch. eignet) ist vom 1. Nobdr. anderweitig zu verm.  
**Emil Schneider, Sotel drei Kronen.**

**Suche in Thorn**  
ein möblirtes Zimmer mit Pension, möglichst Neustadt, per 1./10. Anerbieten mit Preisangabe unter **K. 1001** postlagernd Bromberg erbeten.  
Ein oder auch zwei  
**gut möbl. Zimmer**  
zu vermieten.  
Gerechteste 30, 2 Tr., r.

**Gut möbl. Zimmer** für 1 bis 2 Herren mit a. ohne Pension zu vermieten.  
**Kotschedoff, Bäderstr.-Ecke.**  
**Möbl. Zimmer**  
zu vermieten Mauerstr. 32, II.  
**2 unmöbl. Zimmer** und Büchergelass auch als Familienwohnung zu vermieten.  
Hofstr. 7.

**Zwei möbl. Zim.,** Gas- u. Kohlenküche u. vom 1. Oktober zu vermieten.  
Breitestraße 30.  
**Gut möbl. Zimmer** n. Kabinet, auf Wunsch auch Büchergelass. Brombergerstr. 31, part., links.  
**Großes möbl. Zimmer**  
zu vermieten. Mauerstraße 32, I.  
**Möblirtes Zimmer**  
billig zu verm. Strobandstr. 4, II.

**Ein möbl. Zimmer**  
zu verm. Wo, sagt d. Geschäftsst. d. Ztg.  
**Möbl. Wohn. od. 1 Zim. m. a. o.**  
**Büchergelass u. verm. Schloßstr. 4.**  
**Möbl. Wohnung,** 2 u. 3 Zim. und **Büchergelass u. verm. Bankstr. 4.**  
**Möbl. Zimmer** zu vermieten.  
**Heuer, Fischerstraße 25.**

**Elegant möbl. Zimmer**  
vom 1. Oktbr. z. v. Breitestr. 11, II.  
Mit B. a. 2. 5. 6. z. v. Gerechteste. 26, I. I.  
Mit M. B. d. I. Oktbr. z. v. Jakobstr. 16.  
**Möbl. Zim. u. verm. Schillerstr. 12, III. r.**  
**Herrschäftliche Wohnung.**  
Breitestraße 24 ist die 1. Et., die nach Vereinbarung mit dem Wietzer renovirt werden soll, preiswerth zu vermieten.  
**Sultan.**

**Herrschäftliche Wohnungen**  
von 6 Zimmern von sofort zu vermieten in unserm neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12.  
**Herrschäftliche Wohnungen**  
von 6 Zimmern und reichlichem Neben- gelass zu vermieten.  
Schulstr. 19/21, Ede Mellienstr.  
Dafelbst kleine Wohnung f. 150 Mk.  
**Herrsch. Wohnung,** 5 gr. Zimm., Pferdebestall, Preis 800-900 Mk., zu verm. Mellienstraße 118.

**3. Etage,**  
Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, zu vermieten.  
Culmerstraße 22.  
**Gerechteste 30**  
sind eine Barriere-Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, 1 Wohnung von 2 Zimmern und Küche, und 1 fl. Hof- wohnung per 1. Oktober d. J. zu vermieten. Zu erfragen dafelbst bei Herrn **Decomé, 3 Treppen links.**

**Eine freundliche Wohnung**  
von 4 Zimmern, Entree u. Zubehör, in der 2. Etage vom 1. Oktober zu vermieten. Altschäftlicher Markt, Heiliggeiststraße-Ede Nr. 18.  
**4-zimmerige**  
**Borderwohnung**  
mit Badeeinrichtung zum 1. Oktober zu vermieten.  
**Ulmer & Kann.**

**III. Etage,**  
3 helle Stuben, Entree und Küche, für 325 Mark verpachtungshalber per 1. Oktober an ruhige Einwohner zu vermieten.  
**A. Malohn, Schumacherstr. 3.**

**1. grosse Gartenbau-Ansstellung**  
des  
**Gartenbauvereins für Thorn und Kreis**  
im **Schützenhause**  
vom **21. bis einschließlich 24. September cr.**

**Gröffnung**  
am **21. September d. J. 3.**  
mittags 12 Uhr.  
An den übrigen Tagen von morgens 10 Uhr bis abends 9 Uhr geöffnet.

**Täglich:**  
von nachm. 3 bis abends 6 Uhr:  
**Grosse Militär-Concerte.**  
Eintrittsgeld am 1. Tage 1 Mk., am 2. Tage 75 Pf., am 3. und 4. Tage 50 Pf., Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.  
**Das Ausstellungs-Komitee.**

**Restaurant „Kiautschou“**  
Gerechteste 31.  
**Jeden Dienstag:**  
**Wurstessen.**

**Mittelwohnung,**  
1. Et., best. aus 3 Zimm., Kabinet, Küche und Zubehör, vom 1. Oktober zu vermieten. Breitestr. 6, Eingang von der Mauerstraße. Näheres **Gustav Heyer, Culmerstraße 12.**

**Balkonwohnung,**  
5 Zimmer mit auch ohne Pferdebestall, sofort zu verm. Brombergerstr. 56.  
**1. Etage, 2 Zim., Kab.,**  
**Wohnung,** und Küche, Preis 270 Mark, verpachtungshalber v. 1. Oktbr. zu vermieten.  
**Wwe. v. Kobelska, Breitestr. 8.**

**Mellienstraße Nr. 89**  
ist eine freundl. Wohnung von 2 gr. Zimm., hell. Küche, reichlich. Zubehör, f. 220 Mk. v. 1. Okt. d. J. z. verm. Näheres Steilestr. 10 bei Lenznor.

**Freundliche Wohnung,**  
2 Stuben, Küche, Keller und Boden, für 76 Thlr. vom 1. Oktbr. z. verm. Tuchmacherstraße 1.

**Wohnung,**  
III. Etage, 6 Zimmer, großes Entree, Speisekammer, Mädchenstube, gemeinschaftliche Boden- wäsche, alles Zubehör, vermietet 1. Oktober. Baderstr. 2

**Alter Markt Nr. 27**  
ist Umst. halber die 3. Etage, 4 Zim., Küche und Zubehör billig zu vermieten. Näheres dafelbst, 2 Tr.  
**Offizierswohnung,**  
2 Zimmer u. Zubehör, vom 1. Oktober zu vermieten. Gerechteste 25.  
Brombergerstraße 46 und Brücken- straße 10  
**mittelgroße Wohnungen**  
zu vermieten. **Kusol.**

**2 kleine einzelne Stuben**  
für je eine Person sind per 1. Oktober zu vermieten.  
**Zielko, Copernikusstraße 22.**

**Eine kleine Wohnung,**  
3 Tr., an kinderlose Leute zu verm. Elisabethstraße 11.  
**Neustädt. Markt 9**  
2 Zimmer, Kabinet u. Küche vom 1. Oktober zu verm. **C. Tausch.**  
**Wohnung** von 3 Zimmern u. Zubehör vom 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Junkerstr. 7, I.

**Frdl. Wohnung**  
3 Zimmer und Küche vom 1. Oktober zu vermieten. **Kunferstr. 7.**  
**Renovirte Wohnung,**  
4 Zimmer und Küche, Preis 400 Mk. zu vermieten. Baderstraße 18, I.  
**Kleine Wohnung** zu vermieten. **Wittkowski, Strobandstr. 8.**

**Kleine Wohnung**  
ist noch zu vermieten Gerberstr. 11  
**Wohnung,** 2 Zim., Küche u. alles Zub. z. verm. Baderstr. 3, I.  
**Kl. Wohnung** z. v. Marienstr. 7, I.

**Ein Obstkeller**  
zu vermieten Baderstraße 26  
**Lagerkeller**  
zu vermieten Strobandstraße 9.

Verloren eine schwarze Damenmütze mit goldener kleiner Kette auf dem Wege von der Weichsel, Karlstraße, Renst. Markt, Breitestraße. Abzugeben gegen Belohnung bei  
Frau Landrichter **Woolf,** Brombergerstraße 62.  
Eine mit Steinen besetzte **Büfennadel** auf dem Wege zum Schießplatz verloren. Gegen Belohnung abzugeben  
Elisabethstraße 11, 2 Tr.

Provinzialnachrichten.

e. Gollub, 17. September. (Amtsniederlegung.) Herr Dr. Curtius hat, in der anscheinenden Absicht, unsere Stadt zu verlassen, sein Amt als Kreiswundarzt niedergelegt.

e. Briesen, 17. September. (Verschiedenes.) Herr Gewerbeinspektor Wingenborn nahm gestern die von dem hiesigen Handlungsgehilfen Karl Böste zum Zwecke der Erlangung des Berechtigungscheins zum einjährig-freiwilligen Dienst erbaute und in Betrieb gesetzte Dampfmaschine von 3 Pferdekraften in Augenschein und sprach sich sehr anerkennend über die für einen Autodidakten hervorragende Leistung aus.

e. Culm, 17. September. (Verschiedenes.) Der Herr Oberpräsident hat auch dem kathol. Vinzenzverein zur Veranstaltung einer Lotterie zum besten armer Schulkinder ertheilt.

e. Culm, 17. September. (Verschiedenes.) Der Herr Oberpräsident hat auch dem kathol. Vinzenzverein zur Veranstaltung einer Lotterie zum besten armer Schulkinder ertheilt.

e. Culm, 17. September. (Verschiedenes.) Der Herr Oberpräsident hat auch dem kathol. Vinzenzverein zur Veranstaltung einer Lotterie zum besten armer Schulkinder ertheilt.

Marienburg, 15. September. (Für die Abgaben) in Marienburg sind durch Privatfahrlungen bisher 15000 Mark aufgebracht worden.

Dr. Eylau, 15. September. (Ein militärisches Schauspiel) steht hier für den 19. d. Mts. bevor. An diesem Tage werden hier die vom Wanderver zurückkehrenden Infanterie, über 6000 Mann, bivouakmäßig verpflegt.

Insterburg, 15. September. (Vor der hiesigen Strafkammer) hatte sich gestern der 21 Jahre alte Agent Heise von hier, zuletzt in Thorn und a. St. hier in Untersuchungshaft, zu verantworten.

Aus dem Kreise Thorn, 15. September. (Begegnung) Herr Rittergutsbesitzer v. Charlinski-Ratzevo hat den Weg von der Chaussee von Ratzevo bis zum Gut Ratzevo in einer Länge von 1212 Meter 3/4 Meter breit mit einer Weidhilfe aus dem Kreiswegbaufonds vor 3844 Mark gepflastert.

ein großer Schaden entstanden. Als dann endlich die Hilfe der Staatsanwaltschaft in Anspruch genommen wurde, stellte sich heraus, daß die ganzen Geschäfte auf Schwindel beruht hatten.

Localnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 19. September 1881, vor 18 Jahren, starb der Präsident von Nordamerika, James Garfield, nach monatelangem Todeskampfe.

Thorn, 18. September 1899.

(Personalveränderungen in der Armee.) Heischkeil, Major und Stabsoffizier bei dem Beldingensamt des 9. Armeekorps, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Uniform des Inf.-Regts. v. Borcke (4. Bann.) Nr. 21 der Abschied bewilligt.

(Personalien.) Verlegt ist der königliche Eisenbahn-Stationeninspektor Schulz von Arnswalde nach Thorn.

(Personalien bei der Post.) Verlegt sind: Postassistent Keinert von Briesen nach Thorn, Postverwalter Kalisch von Ostloschin nach Groß-Zinder.

(Personalien von der Steuer.) Es sind verlegt worden: der Steuer-Einnehmer erster Klasse Steuer-Redant Schulz von Lobau nach Lautenburg, der Zoll-Einnehmer erster Klasse Radtke von Neu-Zielau als Steuer-Einnehmer 1. Klasse nach Lobau, der Steuer-Aufsicher Matuschek von Klatow als Zoll-Einnehmer 1. Klasse nach Neu-Zielau, der Zoll-Einnehmer 2. Klasse Schönhoff von Gornow nach Bischofswerder, der Steuer-Aufsicher für die Forderung der Berg von Nießelsfelde als Zoll-Einnehmer 2. Klasse nach Gornow, der berittene Steuer-Aufsicher Boje von Delowo als Grenz-Aufsicher für den Zollabfertigungsdienst nach Bahnhof Ostloschin, der berittene Grenz-Aufsicher Schmeling von Leibitz als berittener Steuer-Aufsicher nach Delowo und der Grenz-Aufsicher Lowitzki von Motzlag nach Gollub.

(Herr Oberpräsidentialrat) von Busch-Danzig) beschäftigt am 1. Januar 1900 in den Ruhestand zu treten und dürfte aus diesem Grunde bereits in nächster Zeit einen längeren Urlaub antreten.

(Herr Oberpräsidentialrat) von Busch-Danzig) beschäftigt am 1. Januar 1900 in den Ruhestand zu treten und dürfte aus diesem Grunde bereits in nächster Zeit einen längeren Urlaub antreten.

(Herr Oberpräsidentialrat) von Busch-Danzig) beschäftigt am 1. Januar 1900 in den Ruhestand zu treten und dürfte aus diesem Grunde bereits in nächster Zeit einen längeren Urlaub antreten.

(Herr Oberpräsidentialrat) von Busch-Danzig) beschäftigt am 1. Januar 1900 in den Ruhestand zu treten und dürfte aus diesem Grunde bereits in nächster Zeit einen längeren Urlaub antreten.

Vorsitzende, Herr Lehrer Gutschke, begrüßte die Versammlung und gedachte mit ehrenden Worten des aus dem Amte geschiedenen Herrn Kultusminister Dr. Hoffe, wobei er insbesondere an das Ruhegehalts-, Besoldungs- und Reliktengesetz erinnerte.

Mannigfaltiges.

(Die Eselsfuhrwerke in den Straßen Berlins) bilden einen geradezu komisch wirkenden Gegenatz zu den Motorgewagen aller Art, die man jetzt während der Ausstellung die Straßen der Reichshauptstadt durchfahren sieht.

(Kanonier Drehfus.) Ein Verwandter des Exkapitän Drejus genügt zur Zeit in der preussischen Armee seiner Militärpflicht.

(Das Gewicht des Prinzen von Wales.) Gleichwie jeder Kurgast, hat auch der Prinz von Wales bei seiner Ankunft in Marienbad und vor seiner Abreise aus dem Kurorte sein Körpergewicht bestimmen lassen.

Verantwortlich für den Inhalt: Geint. Wartmann in Thorn.

Table with columns for various goods (Stroh, Heu, Roggen, Weizen) and their prices in different locations (Stob, Knetzsch, etc.).

Ämtliche Notirungen der Danziger Produkten.

von Mittwoch den 16. September 1899. Für Getreide, Hülsenfrüchte und Delsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provisionen inbegriffen.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 115-123 Mk. Kleie per 50 Kilogr. Weizen 4,10-4,30 Mk., Roggen 4,75 Mk.

Samburg, 16. September. Müßel fest loco 49. - Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Cack. - Petroleum fest, Standard white loco 7,60. - Wetter: Regenisch.

Wählen-Etablissement in Bromberg. Preis-Courant.

Table listing prices for various flour and grain products (Weizengries, Roggenmehl, etc.) in different quantities.

Wenn jemand magenleidend ist, so wird ihm vom Arzt Diätkost verordnet, deren man aber leider allzubald überdrüssig wird, da die meisten diätischen Speisen wenig anregend sind.

Jede Dame findet in Seidenstoffen aller Art was sie wünscht, wenn sie Danz & Co. Muster von Barmen 317 verlangt.

Konkurs des Versandthauses Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Verkauf von Kleider- und Blusenstoffen sowie Herrenstoffen.

Seidenstoffe. Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection d. Mech. Seidenstoff-Weberei MICHELS & Cie.

Seidenstoffe, Samt, Velvets. Das große Musterfortiment wird auf Wunsch franco zugesandt.

201. Königl. Preuss. Klassenlotterie. 3. Klasse. Ziehung am 16. Septbr. 1899. (Vorm.)

Nur die Gewinne über 100 M. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. N. St.-N. f. S.)

81 123 670 710 17 93 983 1218 313 405 7 19 63 541
48 76 862 972 (1000) 2529 33 72 85 602 15 997 3021
86 128 76 245 303 698 729 910 50 4074 (200) 213
399 447 79 81 822 40 55 67 868 5083 364 613 98 477
850 915 67 6148 220 89 472 667 (200) 994 7015 256
343 415 663 84 911 34 9034 418 559 (500) 93 781 819
54 9351 53 602 (3000) 743 900 59
10433 96 231 740 1164 88 292 336 92 592 6031858
12129 29 214 81 358 476 511 794 861 64 13146 244
308 559 92 713 92 992 98 14032 51 321 60 65 575 602
15 88 995 900 15077 164 243 407 516 53 99 605 84
90 877 980 16029 342 449 645 1781 87 838 64 17017
21 22 (500) 249 720 70 494 539 65 98 601 95 735 87
922 18318 679 (200) 780 906 19046 93 96 124 59 73
267 633 767 819
20241 49 550 619 52 738 21084 319 497 558
89 638 778 808 22444 334 36 479 528 33 59 695 733
96 832 996 23011 51 87 122 80 241 49 423 26 687
499 692 729 884 902 10 77 145153 215 63 77 607
62 (300) 964 146382 587 85 602 33 (200) 60 89 720
840 88 949 147089 (200) 97 277 326 424 39 518 24
28 71 600 5 823 902 148128 56 218 95 307 57 518
71 765 69 149051 156 82 339 599 610 900 (500)
14 63 (200)
150081 112 201 465 789 92 873 936 151005 18 89
124 216 441 501 635 152202 68 70 376 623 29 (500)
60 881 97 998 153061 (500) 324 439 645 707 9 51 813
44 154085 191 93 399 411 63 513 747 822 155299 300
486 501 17 620 38 717 59 73 817 156132 (200) 51 86
94 230 414 652 61 84 (500) 958 75 157030 25 105
311 449 60 610 40 714 74 75 78 982 158120 206 20
37 463 540 662 71 857 159004 65 193 254 406 27
535 691
160048 188 (5000) 99 508 664 161036 162 514
(200) 748 876 78 913 30 37 162097 260 354 511 80
612 65 82 (300) 799 816 17 49 945 89 163085 225
304 49 424 500 612 95 701 873 967 164030 58 156
226 35 425 556 93 796 (200) 847 943 58 165224 56
463 665 78 727 29 44 166172 231 342 819 48 993
167014 46 85 232 427 84 633 938 168355 144 076
72 (1000) 426 536 50 620 25 79 786 81 859 100 79
433 522 39 45 65 758 997
170210 21 44 670 741 333 39 916 30 96 171044 88
213 427 620 23 172028 266 78 356 90 563 634 173004
16 136 230 61 399 686 712 993 174066 106 18 292
175045 134 243 326 406 20 62 603 47 783 901
176093 (200) 159 71 737 77 877 98 954 177053 83 85
667 897 178129 79 280 94 528 37 86 606 47 713 84
(200) 908 91 179106 83 450 540 620 90 95 826 950
150009 140 221 443 810 834 181152 248 89 931
34 182285 73 343 632 701 844 183079 (200) 75
(500) 808 274 515 (200) 54 764 843 932 184047 71
281 444 60 712 62 862 903 185206 69 426 39 94 750
801 904 186089 177 626 971 187125 534 703 36 806
46 94 952 71 93 188110 545 706 38 873 905 87
189436 692 727 854 78 94
190011 68 107 339 455 61 576 675 790 883 956
191207 389 440 619 83 786 861 983 192049 175 300
404 599 670 746 961 193152 90 385 93 431 92 99 836
(200) 194012 109 86 332 831 96 195017 (500) 47 65
70 92 149 300 14 442 70 569 653 75 721 806 70 909
34 40 198073 287 99 679 724 101 197139 75 224 522
198013 358 514 24 645 52 847 904 199066 137 53
379 467 519 603 8 52 53 703
200027 87 124 43 94 235 64 398 576 707 (200) 19
881 201225 356 495 510 705 78 895 202093 113
18 57 212 15 92 631 59 71 624 779 954 203036 217
66 431 510 93 604 829 40 50 952 82 94 204116 62
374 508 75 657 712 804 205071 190 217 324 78 79
543 74 756 61 75 97 851 91 206122 24 247 487 562
72 644 60 818 45 88 943 207028 37 314 577 208044
248 326 52 55 712 34 60 962 209105 30 50 272 357
515 707
210114 200 439 41 536 88 653 820 944 211117 57
67 471 685 738 212123 217 68 475 590 957 96 213022
84 192 93 250 51 337 441 573 (3000) 615 67 80
788 805 23 56 95 905 40 46 214000 344 60 441 (200)
515 20 54 66 654 750 54 856 91 215087 104 70 311
25 27 65 427 96 573 644 700 21 96 847 82 216035
83 687 217026 60 88 126 84 224 42 816 948 218005
29 290 316 720 839 76 83 90 219109 213 64 84 342
44 479 85 808 36 38 651 55 (200) 725 99 841
220119 91 423 715 49 821 (200) 45 902 72 221051
106 208 9 88 373 451 98 507 26 698 708 34 222045
59 99 101 357 547 61 691 720223071 140 339 444
698 909 37 224187 232 77 997 225066 173 75 208
13 45

201. Königl. Preuss. Klassenlotterie. 3. Klasse. Ziehung am 16. Septbr. 1899. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 100 M. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. N. St.-N. f. S.)

91 201 312 61 463 513 21 612 17 920 1092 107 20
359 443 511 60 739 913 29 60 2080 142 222 333 418
23 44 98 833 71 3139 233 389 94 523 28 65 690 4045
58 182 281 305 470 84 505 47 66 667 88 713 901 20 97
5055 82 284 93 363 977 81 6007 292 403 545 (300)
821 46 924 7058 357 84 454 91 597 921 37 8057 127
36 529 71 648 68 710 20 9154 276 379 407 810
10235 58 514 731 64 72 817 (200) 920 52 11038
83 110 416 565 671 886 (200) 12444 52 82 514 680
831 13042 235 40 91 470 539 77 712 14120 366 504
25 55 626 729 29 86 954 15017 34 36 161 355 472
907 38 78 19022 102 26 49 264 363 511 33 72 885
926 17192 486 627 76 87 858 67 900 29 45 18049
123 70 579 691 766 849 19099 127 205 317 510
723 29 52 62 846 61 95 905 63
20015 255 415 587 626 99 816 83 (200) 940 58 75
21132 36 302 42 441 567 (200) 94 876 80 905 22135
330 56 592 (200) 629 35 777 84 95 815 27 49 23208
30 57 74 561 68 96 629 (500) 813 969 (300) 92 24010
114 247 337 90 574 688 777 960 26018 32 53 89 125
71 285 994 417 591 874 906 26018 32 53 89 125
805 45 27065 219 577 (200) 62126 38 338 408 (200)
73 29033 51 108 371 474 559 663 921 76
30030 246 62 80 394 480 614 35 728 72 925 31028
116 57 424 94 569 71 812 86 992 96 32036 251 68 80
358 458 665 99 704 98 968 32063 183 281 426 830
(300) 914 34117 36109 31 592 851 912 35471 637 65
714 813 88 971 36119 45 271 366 503 12 29 (200)
612 88 94 897 37137 86 200 365 593 697 930 38185
631 99 727 981 (300) 39161 226 32 38 580 690 822
34 77 79 989 64
40029 38 175 314 55 78 409 85 511 66 741 41044
113 (200) 400 63 73 846 638 67 828 55 42000 112 54
87 505 625 731 72 846 43046 97 239 76 300 31 514
612 751 81 964 44047 281 83 458 537 42 87 643 782
874 45073 526 731 803 46256 911 (500) 686 833
49 47009 94 294 369 495 542 904 44 56 48067 306
546 73 79 84 867 707 96 (300) 49087 210 338 452
89 518 761 892
50016 31 84 87 165 246 84 452 56 645 85 51058
150 322 588 685 801 972 52000 180 95 286 95 383
466 648 808 72 53997 463 63 535 607 41 986 54141
247 309 787 55093 117 245 444 520 32 99 681 56062
280 411 539 86 703 969 57904 100 221 311 584 625
773 824 932 54917 56 77 907 800 69
60183 213 94 581 84 616 43 799 842 61076 188
480 520 628 928 62202 398 411 19 21 47 633 708 41
838 45 64 63040 196 321 (200) 601 65 541 604 55 732
917 81 64016 205 54 924 65123 (300) 46 92 207
399 684 66046 101 78 305 16 39 42 56 483 96 501 3
903 67102 691 641 58 861-892 68012 114 378 442
589 784 815 69105 247 495 592 606 785 834
70201 20 91 92 98 95 319 (500) 615 74 920 31
71330 443 738 829 82 (200) 72672 113 33 303 85 (500)
418 34 (200) 88 90 (500) 586 624 31 85 932 48 91
73022 107 296 363 441 502 792 74127 51 85 88 206
47 379 444 186 565 647 802 909 75163 67 94 92 277 370
(3000) 471 512 783 76003 157 279 338 486 94 58
66 77029 30 93 133 210 32 (200) 42 48 368 92 0
78067 253 693 715 79049 166 68 301 514 46
80023 (500) 156 232 93 474 14 587 (200) 89 653 733
885 953 81013 62 137 226 464 68 79 90 648 82102 81
98 232 33 324 34 90 98 454 679 712 65 924 83054
226 64 322 457 99 674 829 84214 82 404 500 684 965
85050 155 71 446 502 85 724 95 847 952 86050 121
265 477 81 733 931 87176 86 220 83 809 327 37 58 99
413 21 27 31 50 69 549 52 685 705 31 893 82 905 34
99 89028 186 (300) 385 72 599 606 30 46 86 913
89139 48 384 493 568 613 907 25 55 86
90036 45 144 79 270 305 549 98 605 95 91057
64 425 70 894 954 90556 142 204 305 594 669 83
707 825 93262 587 746 981 94019 (200) 69 106 787
622 961 95102 333 72 36 506 651 718 85 96052
151 77 600 93 775 96 821 97131 205 (200) 13 96
300 15 620 77 750 655 985 98197 407 699 957 62
99115 43 430 71 959
100016 30 000 319 582 969 101048 261 418 725
918 90 102221 72 91 618 48 96 771 853 103303 62
585 608 39 104002 69 441 618 96 779 896 933 62
105666 (200) 106095 219 347 52 613 91 11 107036
38 412 553 92 676 776 (200) 836 43 959 108101 13
900 200 356 469 898 941 109065 137 204 304 462 600
7 29 883
110151 262 490 56 660 741 810 21 111072 314 47
438 530 38 886 968 112027 90 176 214 406 576 607
701 3 993 113115 27 91 385 443 525 42 602 28
808 964 114057 62 268 369 530 671 730 99 873 115144

201. Königl. Preuss. Klassenlotterie. 3. Klasse. Ziehung am 16. Septbr. 1899. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 100 M. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. N. St.-N. f. S.)

370 (200) 537 692 703 (200) 841 983 110144 966 78
404 572 699 837 117018 47 130 251 394 405 35 50 556
727 55 66 801 118022 213 411 95 98 588 708 59 896
912 119057 114 54 71 86 448 69 589 96 618 787 824
120187 210 40 65 350 65 545 79 610 958 121047
50 53 248 359 474 743 844 917 99 122058 410 (1000)
23 36 658 711 86 946 123106 10 21 317 490 541 626
751 974 124036 165 377 550 51 716 815 125016 24
28 68 96 125 236 59 431 571 89 744 57 840 126240
310 15 49 68 637 81 76 97 918 (200) 99 (200) 71 83
127045 291 589 647 43 748 911 128006 (200) 226
429 58 625 700 71 129140 231 95 369 519 92 708 93
857 935 95
130056 398 421 528 91 890 131085 414 599 809
132170 280 568 764 998 133157 81 298 478 78 562
13456 811 90 906 91 134057 268 331 70 74 459 625
(1000) 86 835 967 72 73 135202 58 515 20 85 629
813 136005 28 48 742 68 69 391 589 721 40 898
137133 74 510 72 670 799 138009 140 239 74 (200)
417 41 832 988 139032 350 457 513 600 929
140267 86 338 520 33 695 715 141077 101 60 413
30 42 501 703 25 49 71 871 933 142217 324 37 65
524 97 651 892 98 972 143384 526 45 690 91 95 709
144145 70 245 87 512 679 95 708 37 61 964 83
145129 259 385 421 48 536 672 146033 41 57 91 142
89 223 376 84 625 64 712 923 33 81 147073 191 304
15 85 503 20 640 951 148168 382 427 756 860 970
149092 193 225 54 357 62 90 528 793 808
150265 468 80 700 928 151048 130 82 691 773 833
992 152000 79 82 110 200 36 39 547 99 153244
95 97 332 454 612 767 93 831 94 991 154023 73 147
(300) 60 419 57 845 948 50 90 155062 186 230 79
156079 179 (300) 215 28 36 587 (500) 614 28 (300)
85 745 804 157037 41 254 383 90 682 836 38 (200)
914 158158 66 (200) 378 416 91 578 96 625 767 820
31 98 159426 63 583 92 712
160001 113 30 97 221 67 409 679 161136 316 83
453 98 920 23 25 55 162162 322 27 41 591 958
163039 42 96 176 292 395 98 601 44 782 85 810 70
912 164041 291 306 419 527 919 165217 54 412 60
602 894 166060 77 284 530 71 732 856 79 900 54
167189 291 369 421 57 501 29 80 88 656 745 902
168165 327 472 521 67 666 88 (200) 716 35 924 68
169044 164 280 314 472 607 21 801
170048 523 644 757 93 98 947 171092 97 120 234
536 754 76 990 172072 194 245 303 480 95 677 703
47 892 173062 305 72 791 (200) 839 174714 244 387
(200) 456 604 29 756 911 175313 24 27 42 58 489 631
819 38 99 176020 125 309 62 458 578 616 712 42 46
56 89 971 8 177102 (200) 391 551 960 720 853 178005
101 426 531 70 613 895 982 179125 230 45 781
180032 49 239 40 484 585 781 889 181026 111 88
222 326 40 43 587 96 652 66 719 (200) 182399 653
57 73 702 183042 266 392 895 804 9 956 71 (200)
184058 283 459 525 82 621 59 185195 272 611 79
(500) 855 907 186030 30 198 257 306 26 (500) 473
601 858 75 187005 7 111 38 208 (200) 396 540
188103 45 48 79 260 326 (200) 684 776 913 74
189248 59 432 501 844
190230 46 68 301 53 696 933 191250 55 614 20
192108 15 69 208 57 382 85 453 560 62 683 713
930 78 193128 309 (3000) 336 797 855 63 67 89
194001 13 37 114 369 501 601 82 934 195179 221
619 889 96 (200) 196001 16 30 (500) 42 47 49 65 119
227 307 61 409 36 66 693 798 845 68 923 197000 431
37 59 525 661 83 99 846 64 198033 (200) 97 133 74
276 326 42 436 528 80 788 199021 72 80 (60 000)
85 97 132 36 68 256 642 739 806
200057 223 366 601 64 716 921 201081 421 521
640 768 202101 299 314 81 536 645 979 203042
101 62 307 32 500 35 882 204157 308 473 713 995
205010 (200) 134 73 230 511 838 67 206017 56 277
446 77 743 207015 122 34 312 72 509 12 703 66 941
56 942 208025 525 32 64 722 92 924 209029 108
901 68
210031 82 133 34 487 537 70 657 211105 277 97
452 76 514 832 68 910 69 212047 80 81 440 598 613
731 (200) 70 81 823 990 213064 293 97 320 436 83
85 94 519 609 741 91 806 55 80 934 96 214014 43
94 124 228 (200) 48 60 359 401 (200) 81 (200) 86 626
705 90 954 215097 100 10 364 450 93 522 664
813 (1000) 216034 61 114 21 244 82 (200) 333 499
554 636 827 96 917 217012 161 238 414 31 36
772 (3000) 977 218314 459 526 935 37 219107 334
64 432 (200) 35 94 567 87

# Mittel zur Entfernung der Flecken

von	aus Leinwand	aus farbigen Geweben		aus Seide
		Baumwolle	Wolle	
Zucker, Gelatine, Blut, Eiweiss	Einfaches Auswaschen mit Wasser			
Fett	Seifenwasser alkal. Laugen	Lauwarmes Seifenwasser, Gallseife	Seifenwasser, Salmiakgeist	Benzin, Aether, Salmiakgeist, Pottasche, Magnesia, Kreide, Eigelb
Ölrniss und Oelfarben	Terpentinöl, Benzin, dann Seife			Benzin, Aether Seife, vorsichtig abreiben
Stearin	Durch Löschpapier überplätten. Alkohol von 95°			
Bier, Pflanzentarb. Rothwein, Frücht. rother Tinte	Schwefl. Dämpfe warmes Chlorwasser	Auswaschen mit warmem Seifenwasser oder verdünntem Salmiakgeist		Ebenso, zart und vorsichtig reiben
Alizarintinte	Weinsteinsäure, je älter der Fleck, desto concentrirtere Lösung	Verdünnte Weinsteinsäurelösung, wenn der Stoff es erlaubt		Ebenso, mit Vorsicht
Rost, Galläpfeltinte	Warme Oxalsäurelösung; verdünnte Salzsäure, dann Zinnsphäno	Wiederholtes Auswaschen mit gelöster Citronensäure, wenn der Stoff gut gefärbt ist	Ebenso, verdünnte Salzsäure, wenn die Wolle natürlich gefärbt	Lässt sich nichts thun; alle Versuche verschlimmern den Fleck
Kalk, Laugen Alkalien	Einfaches Auswaschen m. Wasser	Tropfenweises Aufgiessen verdünnter Salpetersäure. Der vorher angefeuchtete Fleck wird mit dem Finger abgerieben.		
Tannin, grünen Nuss-Schalen	Eau de Javelle; warmes Chlorwasser; concentr. Weinsteinsäure-Lösung	Je nach der Zartheit der Gewebe und der Nüance mehr oder weniger verdünntes Chlorwasser, abwechselndes Auswaschen mit Wasser		
Steinkohlentheer, Wagenschmiere	Seife, Terpentinöl, abwechselnd mit einem Strahl Wasser	Abreiben mit Schweinefett, dann einseifen. Nach einiger Zeit abwechselnd mit Terpentinöl und Wasser auswaschen.	Ebenso, nur statt Terpentinöl ist Benzin zu verwenden und muss der Wasserstrahl aus einiger Höhe auf die Rückseite des Fleckes fallen	

## Boesig & Co., Görlitz (Schlesien)

Tuchversandthaus mit eigener Fabrikation.

Export. ≡ ≡ ≡ Giro-Conto. ≡ ≡ ≡ Import.

----- Bitte hier abzutrennen. -----

Senden Sie mir Ihre neueste Muster-Collection für Herren- und Damen-Stoffe franko zur Ansicht, ohne Verpflichtung zum Kaufen.

Name .....

Stand .....

Wohnort .....

Strasse oder Poststation .....

Muster franko gegen franko!

Bitte recht deutlich zu schreiben!

Wie kann die Welt wissen, dass  
Jemand etwas Gutes hat, wenn er den  
Besitz desselben nicht anzeigt.

Manderbillt.

**Viel Geld**



werden  
Sie  
sparen,  
wenn  
Sie in  
Zukunft  
Ihre  
**Herren-  
Anzug-  
stoffe**  
nur  
direct  
beziehen  
von

**Boesig & Co., Görlitz**

**Tuch-Versandhaus**

mit eigener Fabrikation.

**E**s liegt in Ihrem Interesse  
aus erster Hand zu kaufen und den bedeu-  
tenden Nutzen der Zwischenhändler selbst zu  
verdienen.

Verlangen Sie Muster franko ohne  
Kaufs-Verpflichtung.

**S**ie werden überrascht sein,  
welche grosse Ersparniss wir Ihnen bieten.

Zahlreiche Anerkennungen laufen täglich ein.

Wir halten nicht nur unsere eigenen Fabrikate, sondern  
auch eine hervorragende Auswahl reizendster Neuheiten der  
gesamten Tuch-Industrie am Lager und versenden

→ **Jedes Maass direkt an Private.** ←

Risiko vollkommen ausgeschlossen.

nicht Convenirendes wird umgetauscht, resp. der  
gezahlte Betrag zurückerstattet.

**S**ie wissen es nicht, wie theuer Sie bisher  
kauften, darum überzeugen Sie sich von der Billigkeit  
unserer Preise.



Deutsche Reichspost  
Postkarte.

Diese Postkarte  
ist mit  
**5 Pf.-Marke**  
zu frankieren.  
Als Drucksache  
ungültig.

Firma

**Boesig & Co.**

**Görlitz** (Schlesien)